



BAUT AUF IDEEN

GESCHÄFTSBERICHT 2016|17
KONZERNABSCHLUSS





INHALT

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

zum Geschäftsjahr 2016/17	3
---------------------------	---

LEISTUNGSSPEKTRUM

Straßen- und Brückenbau	6
Bahnbau	10
Hochbau	14
Tiefbau	18
Tunnelbau	22
Weitblick	26



GESCHÄFTSBERICHT 2016/17

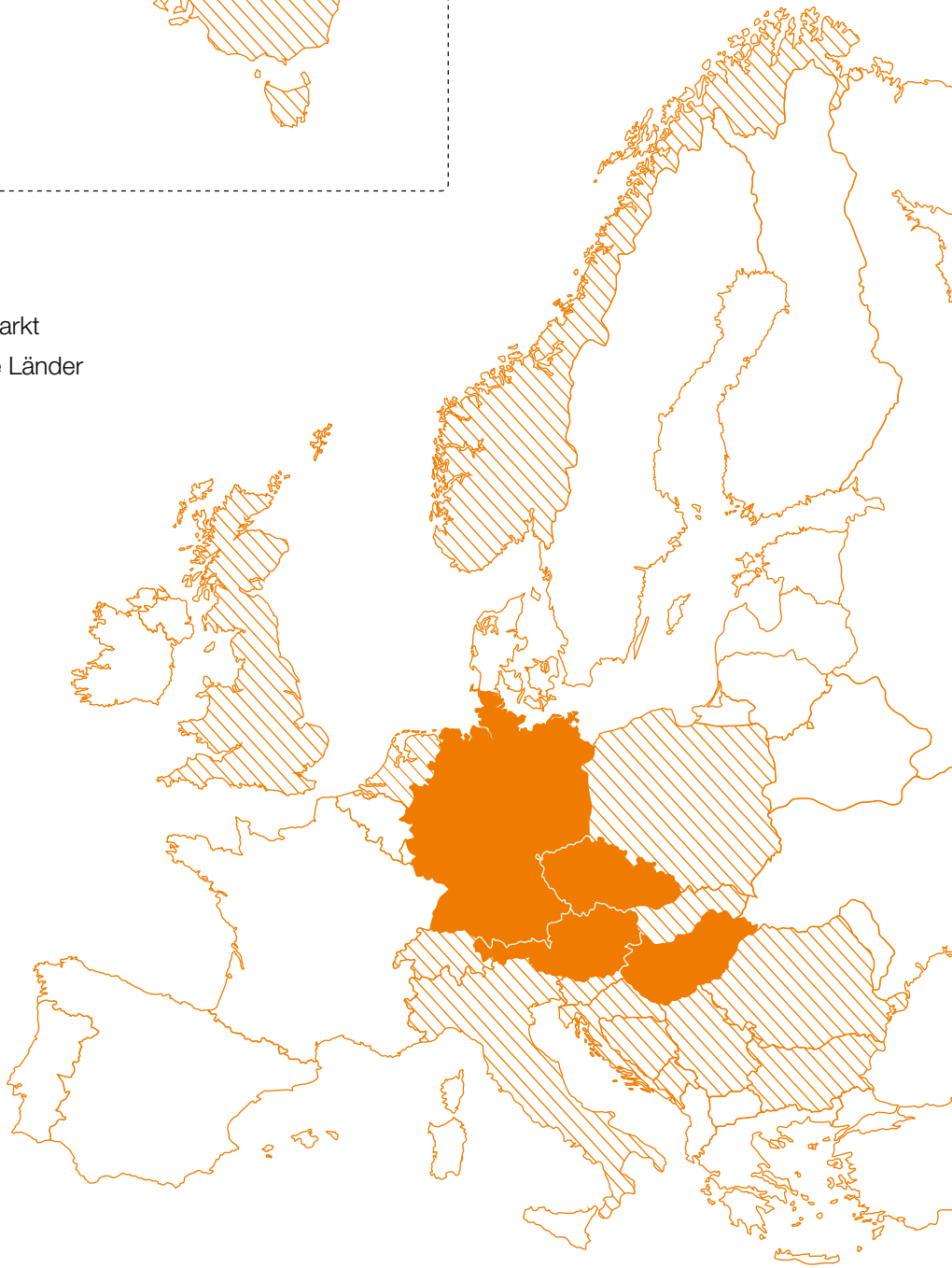
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016/17	32
Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016/17	33
Konzernbilanz zum 31. März 2017	34
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016/17	36
Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2016/17	38
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016/17	40
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016/17	106

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss	122
------------------------------	-----



-  Kernmarkt
-  andere Länder





BAULEISTUNG: MIT EUR 2.023,5 MIO ÜBER DEM PLANZIEL

EBIT-RENDITE: MIT RUND 3,8% WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU

AUFTRAGSSTAND: EUR 1.990,2 MIO (+7,8% GGÜ VJ)

Geschäftsführung von links nach rechts:
Dipl.-Ing. Walter Pertl · Adolf Scheuchenpflug · Dipl.-Ing. Karl Weidlinger · Peter Gal

ZWEI TAUSEND SIEBZEHN

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir konnten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr unsere geplanten Ziele erreichen und umsetzen.

Die Konzernbauleistung wurde um rund 5% auf EUR 2.023,5 Mio zurückgenommen und lag damit knapp über dem angestrebten und prognostizierten Wert von EUR 2.000 Mio. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die bereits in der Planung erwarteten Leistungsrückgänge im Ungarischen Baumarkt um EUR 134 Mio. Demgegenüber konnten wir im Heimmarkt Österreich und in Deutschland ein moderates Wachstum von jeweils rund EUR 30 Mio realisieren.

Dabei ist es gelungen, das Profitabilitätsniveau im oberen Bereich des relevanten Branchenumfeldes mit einer Umsatzrendite von rund 3,8% auf Basis eines EBIT von EUR 72,8 Mio zu halten.

Erfreulicherweise konnte der Auftragsstand per Stichtag 31.3. auf EUR 1.990,2 Mio um EUR 145 Mio erhöht werden, obwohl mehrere langfristige Großprojekte plangemäß weiter abgebaut wurden.

Wesentlich für unser Handeln sind der sparsame Einsatz finanzieller Mittel und die Beachtung einer soliden Kapitalstruktur. Wir können berichten, dass es trotz leichter Ausweitung der Bilanzsumme durch Investitionen und Akquisitionen gelungen ist, die hervorragende Liquidität und die Eigenmittelausstattung weiter auszubauen.

Für das nun angelaufene Wirtschaftsjahr 2017/2018 streben wir eine moderate Ausweitung der Bauleistung an, wobei unser Hauptaugenmerk wie bisher auf den Rentabilitäts- und Profitabilitätszahlen liegt.

LEISTUNGS- SPEKTRUM

STRASSEN UND BRÜCKENBAU

SWIETELSKY BAUT AUF VERBINDENDES WISSEN



Unsere Straßen- und Brückenbauprojekte verbinden Land und Leute und schaffen Infrastruktur für ein modernes Leben.

Moderner Straßen- und Brückenbau setzt Hightech-Know-how in allen Projektphasen voraus. Die Mobilität der Menschen und die wachsenden urbanen Zonen stellen Raumplaner vor große Herausforderungen. Durch rasche Konzeption und Umsetzung kann der stetig steigende Bedarf an optimierten Infrastruktur-Lösungen in Stadt und Land gedeckt werden. SWIETELSKY plant und baut öffentliche Flächen kompetent um und erfüllt die anspruchsvollen Anforderungsprofile im Straßen- und Flugverkehr.

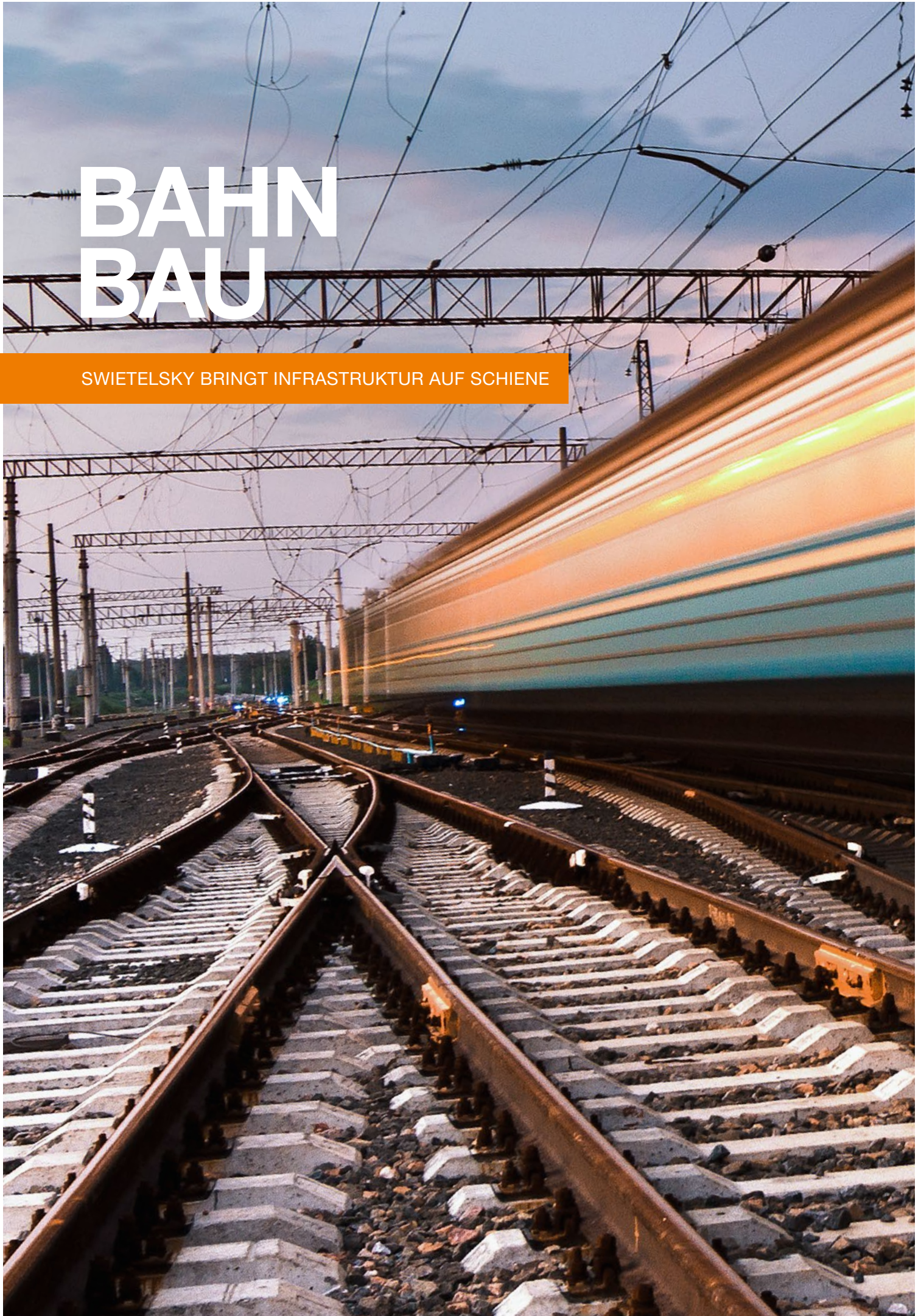
**STRASSE / AUTOBAHN / FLUGPLATZ / GÜTERWEG / PARKPLATZGESTALTUNG / ORTSPLATZ-
GESTALTUNG / HOCHSTRASSENBAU / BRÜCKENNEUBAU UND -INSTANDSETZUNG**





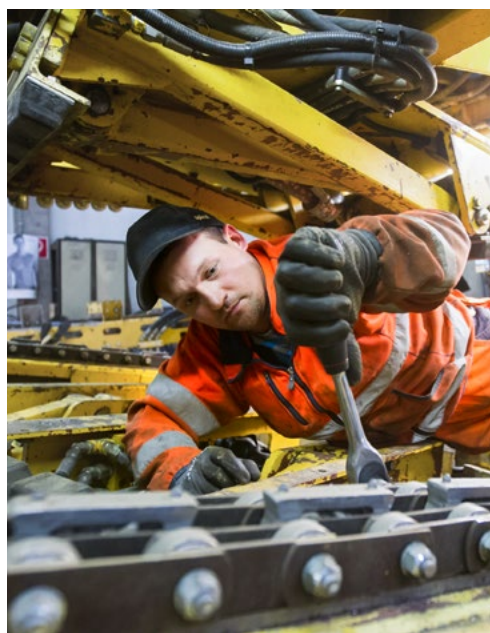
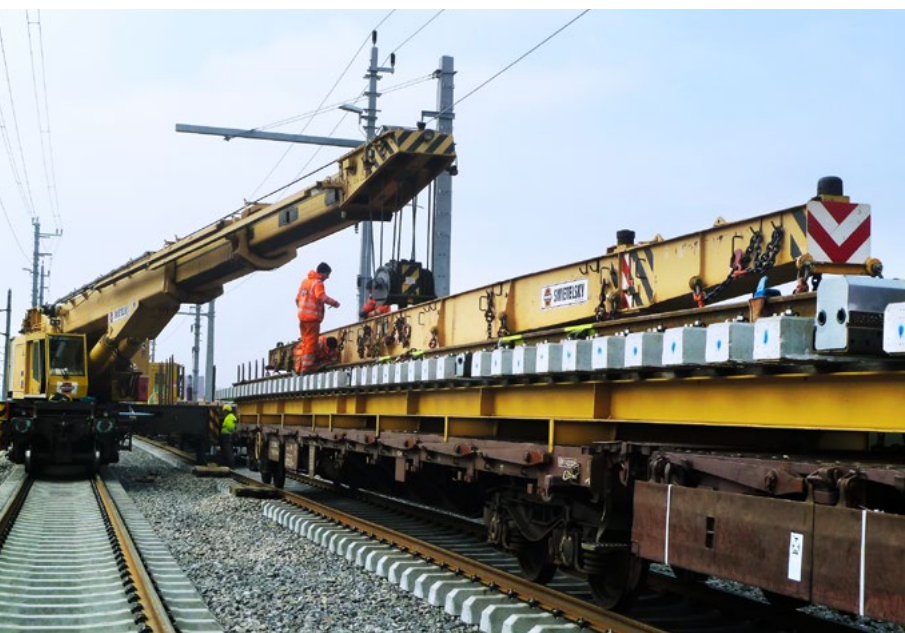
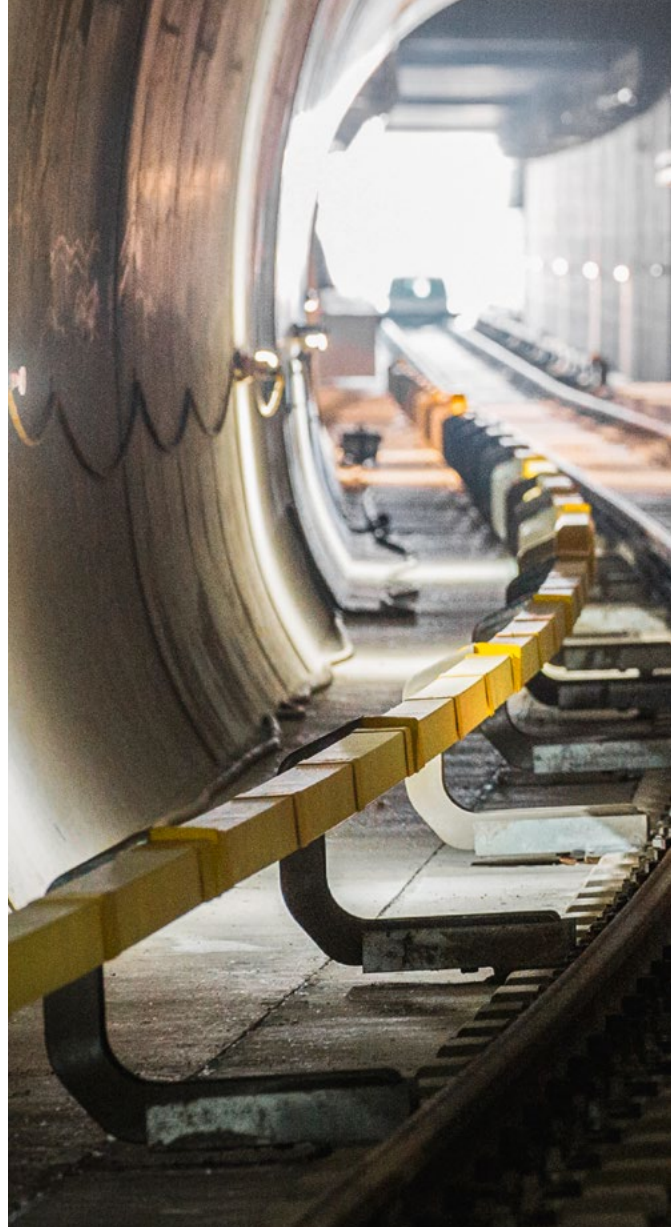
BAHN BAU

SWIETELSKY BRINGT INFRASTRUKTUR AUF SCHIENE



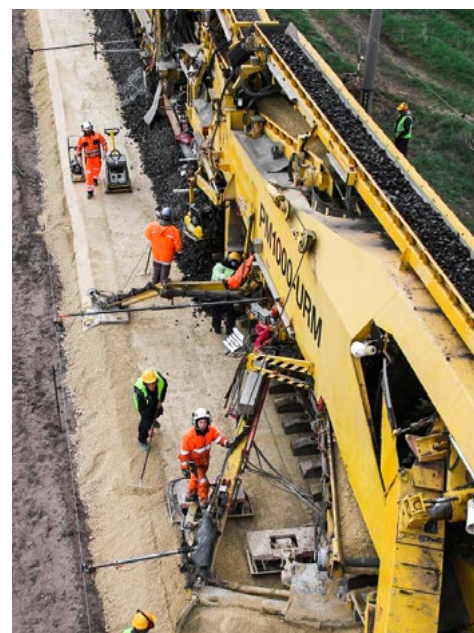
Der Bahnverkehr bietet energie- und umweltfreundliche Lösungen, um große Kapazitäten zeit- und kostenoptimiert zu transportieren. Logistik und öffentlicher Verkehr setzen auch in Zukunft auf die Schiene, um Menschen und Waren schnell, komfortabel und sicher von einem Ort zum anderen zu bringen. Als Bahnbau-Spezialist errichtet SWIETELSKY mit viel Erfahrung, einem eigenen Eisenbahn-Verkehrsunternehmen und modernsten Maschinen die Infrastruktur zeitgemäßer Bahnbau- und U-Bahn-Bau-Projekte in Europa und Australien.

GLEISNEUBAU / GLEISUMBAU / UNTERGRUND-SANIERUNG / FESTE FAHRBAHN / U-BAHN-BAU / STRASSENBAHNBAU





Im Bahnbau stellen wir die Weichen für effiziente Logistik und den öffentlichen Verkehr, der auch in Zukunft auf die Schiene als Verkehrsmittel setzt.



HOCH BAU

SWIETELSKY BAUT MIT VISION





Unsere Projekte sind so vielfältig wie die Menschen, die in der Planungs- und Bauphase daran beteiligt sind oder später darin leben und arbeiten.

Bei Bauvorhaben jeder Größenordnung ist es wichtig, auf solide Werte zu bauen. Zuverlässigkeit, absolute Professionalität und wirtschaftliche Beständigkeit sind Eigenschaften, die Kunden an der Arbeit von SWIETELSKY schätzen und auf die wir seit Jahren bauen. Die Vielfalt unserer Projekte setzt Flexibilität in der Lösungsfindung voraus, eine Kompetenz mit der wir die gestellten Aufgaben zur vollsten Kundenzufriedenheit erfüllen. Vom Flughafen-Terminal bis zum Wohnungs- und Siedlungsbau planen, bauen, renovieren und verkaufen wir als Generalunternehmer Bauprojekte unterschiedlichster Art zum vereinbarten Preis und Termin.

**NEUBAU / UMBAU / INSTANDSETZUNG / EINFAMILIENHAUS / HOTEL / BÜROKOMPLEX /
WOHNUNGS- UND SIEDLUNGSBAU / INDUSTRIEBAU / INGENIEURBAU / BAUTRÄGEROBJEKTE /
GENERALUNTERNEHMERBAU**





TIEF BAU

SWIETELSKY SETZT AUF TIEFGREIFENDES KNOW-HOW





Bei allen Bauprojekten von SWIETELSKY steht ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen im Vordergrund. Schließlich ist die Umwelt, neben der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das kostbarste Gut, das es bei Bauvorhaben optimal zu berücksichtigen und zu erhalten gilt. Gerade im komplexen Aufgabenfeld Tiefbau sorgt SWIETELSKY mit modernsten Technologien für die optimierte Nutzung von Raum und Umwelt. Sowohl im Untergrund als auch im Gebirge schaffen wir mit spartenübergreifendem Wissen innovative, wirtschaftliche und ökologische Lösungen.

ABBRUCHARBEITEN / SPRENGARBEITEN / ERDBEWEGUNGEN / HANG-SICHERUNGEN / TEST- UND SUCHBOHRUNGEN / ROHRLEITUNGSBAU / KANALBAU UND -SANIERUNG / DEPONIEBAU / KABELNETZTIEFBAU / WASSERBAU / KLÄRANLAGENBAU / KRAFTWERKSBAU / SPEZIALTIEFBAU





Im Tiefbau schaffen wir innovative und wirtschaftliche Projekte, die Umwelt und Raum im Untergrund oder im Gebirge optimal nutzen.



TUNNEL BAU

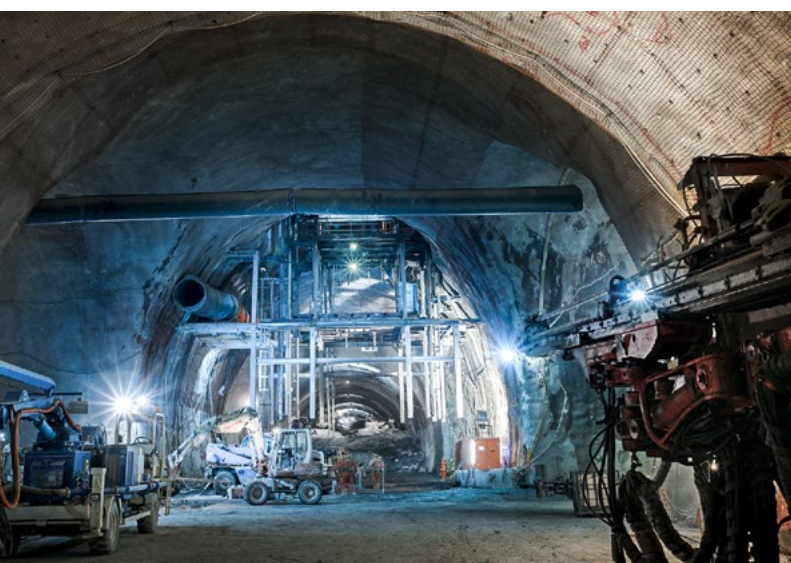
SWIETELSKY GEHT BAUPROJEKTEN AUF DEN GRUND





SWIETELSKY ist auf Untertagebau jeder Art spezialisiert. Eisenbahn- und Straßentunnel verkürzen nicht nur Wegstrecken und ermöglichen effektivere Mobilität, sondern werten vor allem auch alpine Zonen als Lebensraum, durch Lärmschutz und die Verlagerung des Verkehrs unter die Erde, wieder auf. Im urbanen Raum ermöglichen U-Bahn-Tunnel umweltfreundliche und kosteneffiziente Mobilität. Mit langjähriger Ausführungserfahrung bringen wir in allen Bereichen des Tunnelbaus effiziente Lösungen zu Tage und sorgen bei Bedarf für die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Anlagen.

**EISENBAHNTUNNEL / STRASSENTUNNEL / U-BAHN-TUNNEL / STOLLEN, KAVERNEN
UND SCHÄCHTE / INSTANDSETZUNGEN**





*Durch die Verlagerung
des Verkehrs unter die
Erde tragen unsere
Tunnelbauprojekte
zu effektiverer Mobilität
und verbessertem
Lebensraum bei.*



WEIT BLICK

SWIETELSKY HANDELT MIT VERANTWORTUNG



Unternehmerisches Denken und selbstständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur.





Naturgemäß ist die Baubranche ein energie- und ressourcenintensives Terrain. Naturschutz-, Wiederverwertung- und Abfallwirtschaftskonzepte sind Antworten darauf, mit denen SWIETELSKY über alle Projektphasen hinweg bestrebt ist, den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen. Das kontinuierlich wachsende Umwelt- und Qualitätsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. In ihrem eigenverantwortlichen Denken und Handeln sehen wir den Schlüssel zum Erfolg. Verantwortlich für die positive Unternehmensentwicklung ist die ständige Erweiterung des Leistungsspektrums und die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich ständig weiterzuentwickeln. Ihre Leistungsfähigkeit, Motivation und Gesundheit zu erhalten ist das Ziel, das wir bei allen Entscheidungen im Auge behalten.

ÖKOLOGIE UND RESSOURCEN-SCHONUNG / MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER / PARTNERSCHAFT / NACHHALTIGKEIT



GE SCHÄFTS BERICHT 2016/17

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016|17

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2016/17	2015/16
Umsatzerlöse	(1)	1.904.973	2.155.766
Bestandsveränderungen		9.645	-85.378
Aktivierte Eigenleistungen		6.233	6.261
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	17.213	7.815
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen	(3)	-1.204.481	-1.323.870
Personalaufwand	(4)	-503.421	-488.020
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-144.769	-169.859
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(7)	17.991	20.219
Beteiligungsergebnis	(8)	11.552	2.370
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		114.936	125.304
Abschreibungen	(5)	-42.096	-38.116
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		72.840	87.188
Zinsen und ähnliche Erträge		1.862	2.728
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.197	-11.233
Zinsergebnis		-5.335	-8.505
Übriges Finanzergebnis		1.106	-69
Ergebnis vor Steuern (EBT)		68.611	78.614
Ertragsteuern	(9)	-12.469	-15.550
Ergebnis nach Steuern		56.142	63.064
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil		1.330	1.862
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)		54.812	61.202

KONZERN- GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016|17

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Ergebnis nach Ertragsteuern	56.142	63.064
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung Neubewertungsrücklagen	159	74
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.795	723
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	477	-188
	-1.159	609
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	207	-1.628
Veränderung Finanzinstrumente IAS 39	-1.139	-144
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	285	36
	-647	-1.736
Sonstiges Ergebnis	-1.806	-1.127
Gesamtergebnis nach Steuern	54.336	61.937
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	1.330	1.862
davon: Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	53.006	60.075

KONZERN- BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2017

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2017	31.3.2016
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	11.386	9.341
Sachanlagen	(10)	263.015	221.185
Equity-Beteiligungen	(11)	11.938	12.868
Andere Finanzanlagen	(11)	17.638	23.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	6.775	4.518
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	1.525	1.355
Latente Steuern	(15)	7.369	8.311
		319.646	280.896
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(12)	69.208	66.798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	273.506	283.442
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	50.480	48.431
Liquide Mittel	(14)	317.251	290.497
		710.445	689.168
		1.030.091	970.064



PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR		Anhang	31.3.2017	31.3.2016
Konzerneigenkapital				
Stammkapital			7.705	7.705
Kapitalrücklagen			58.269	58.269
Hybridkapital			30.462	30.462
Neubewertungsrücklagen			10.151	9.894
Gewinnrücklagen			217.695	199.946
	(16)		324.282	306.276
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	(17)		22.005	19.248
Finanzverbindlichkeiten	(18)		137.534	141.286
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)		23.792	18.700
Sonstige Schulden	(18)		9.220	7.943
Latente Steuern	(15)		10.367	7.566
			202.918	194.743
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(17)		74.326	79.807
Finanzverbindlichkeiten	(18)		2.490	4.242
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)		329.876	292.624
Sonstige Schulden	(18)		96.199	92.372
			502.891	469.045
			1.030.091	970.064

KONZERN- KAPITALFLUSS- RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016|17

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Ergebnis nach Steuern	56.142	63.064
Latente Steuern	4.366	2.446
Nicht zahlungswirksames Ergebnis:		
Aus Equity-Beteiligungen	930	-461
Aus Erstkonsolidierungen	357	2.486
Abschreibungen/Zuschreibungen	42.528	39.827
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-231	-14.465
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-3.145	-464
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	100.947	92.433
Veränderung der Posten:		
Vorräte	-2.246	23.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemeinschaften	12.895	41.461
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.005	10.573
Sonstige Aktiva	4.861	15.298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemeinschaften	38.720	-39.298
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-326	-3.787
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.047	13.434
Kurzfristige Rückstellungen	-6.339	21.687
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	151.470	175.112

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2016/17	2015/16
Investitionen		-82.782	-57.435
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen		3.145	464
Buchwertabgänge Anlagevermögen		9.863	5.949
Konsolidierungskreisänderungen		-1.851	1.231
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-71.625	-49.791
Veränderung der Bankverbindlichkeiten		-7.464	-1.462
Veränderung der Anleiheverbindlichkeiten		59	-30.270
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-868	-1.841
Veränderung von Konzernfinanzierungen		2.575	3.676
Gezahlter Hybridkupon		-1.330	-1.862
Hybridkapital		0	-11.914
Zugang aufgrund Verschmelzung		0	677
Ausschüttungen		-35.000	-12.500
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-42.028	-55.496
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		151.470	175.112
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-71.625	-49.791
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-42.028	-55.496
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds		37.817	69.825
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums		275.821	210.219
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung		1.691	-4.223
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	(19)	315.329	275.821

ENTWICKLUNG DES KONZERN- EIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL 2015 BIS 31. MÄRZ 2017

ZAHLEN IN TSD EUR	Stamm- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital
Stand am 1. April 2015	7.705	57.592	42.376
Konzernergebnis	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente IAS 39	0	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Hybridkapital	0	0	-11.914
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0
Zugang aufgrund Verschmelzung	0	677	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand am 31. März 2016 = Stand am 1. April 2016	7.705	58.269	30.462
Konzernergebnis	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente IAS 39	0	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Hybridkapital	0	0	0
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand am 31. März 2017	7.705	58.269	30.462



Neube- wertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungsum- rechnungen	Konzern- eigenkapital	Nicht be- herrschende Anteile	Gesamt- kapital
10.006	154.969	-2.710	269.938	0	269.938
0	63.064	0	63.064	0	63.064
-179	0	-1.449	-1.628	0	-1.628
74	0	0	74	0	74
0	-144	0	-144	0	-144
0	723	0	723	0	723
-7	-145	0	-152	0	-152
-112	63.498	-1.449	61.937	0	61.937
0	0	0	-11.914	0	-11.914
0	-1.862	0	-1.862	0	-1.862
0	0	0	677		677
0	-12.500	0	-12.500	0	-12.500
9.894	204.105	-4.159	306.276	0	306.276
0	56.142	0	56.142	0	56.142
69	0	138	207	0	207
159	0	0	159	0	159
0	-1.139	0	-1.139	0	-1.139
0	-1.795	0	-1.795	0	-1.795
29	733	0	762	0	762
257	53.941	138	54.336	0	54.336
0	0	0	0	0	0
0	-1.330	0	-1.330	0	-1.330
0	-35.000	0	-35.000	0	-35.000
10.151	221.716	-4.021	324.282	0	324.282

KONZERN- ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016|17

Allgemeine Grundlagen

Die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der Konzernabschluss der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., Linz, zum 31.3.2017 wurde in Anwendung von § 245a Abs 2 UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus werden die weitergehenden Angabepflichten des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Neben der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz wird eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 erstellt und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt (IAS 1). Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in TEUR dargestellt; durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Im Konzernabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für beide Geschlechter verstanden werden.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

SWIETELSKY hat alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards umgesetzt. Die seit Beginn des Geschäftsjahres am 1. April 2016 erstmalig anzuwendenden, relevanten Rechnungslegungsstandards haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31.3.2017 keine wesentlichen Auswirkungen, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Standards / Interpretationen		Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
IAS 1	Angabeninitiative	1.1.2016	1.1.2016
IAS 16, 38	Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	1.1.2016	1.1.2016
IAS 16, 41	Sachanlagen, Landwirtschaft: Bilanzierung fruchttragender Pflanzen	1.1.2016	1.1.2016

Standards / Interpretationen		Anwendungs- zeitpunkt IASB	Anwendungs- zeitpunkt EU
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1.1.2016	1.1.2016
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1.1.2016	1.1.2016
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2012-2014	1.1.2016	1.1.2016
IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.1.2016	1.1.2016

ZUKÜNFTIGE ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die folgenden bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. April 2016 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden:

Standards / Interpretationen		Anwendungs- zeitpunkt IASB	Anwendungs- zeitpunkt EU
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	na
IAS 12	Ertragsteuern: Ansatz latenter Steuer- ansprüche für unrealisierte Verluste	1.1.2017	na
IAS 7	Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative	1.1.2017	na
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1.1.2018	na
IFRS 4	Versicherungsverträge	1.1.2018	na
IFRS 15	Klarstellungen Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	na
IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.1.2018	na
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018	na
Diverse	Verbesserungsprozess IFRS 2014–2016	1.1.2018	na
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	na
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021	na
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögens- werten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	na	na

Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden insbesondere aus der Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen erwartet:

IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Regelungen in IAS 11, IAS 18 und IFRIC 15 werden damit ersetzt. Die Auswirkungen der geänderten Darstellung von Nachträgen und Ansprüchen sowie die Änderungen bei der Erfassung der eigenen Projektentwicklungstätigkeit werden noch analysiert. Davon abgesehen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

IFRS 9 verfolgt einen neuen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und unterscheidet nur noch zwischen zwei Bewertungskategorien (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten), basierend auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens bzw auf den charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Die Bewertung im Hinblick auf Wertminderungen hat nach einer einheitlichen Methode zu erfolgen.

IFRS 16 führt zu Änderungen bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen (IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27). Der Leasingnehmer hat künftig für einen Vermögenswert aus einem Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht zu aktivieren, eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren und beide Werte fortzuführen. Es gibt Erleichterungen für Laufzeiten unter 12 Monaten und für geringwertige Vermögenswerte. Die Bilanzierung beim Leasinggeber bleibt nahezu unverändert.

Durch die Anwendung der übrigen neuen Standards und Interpretationen werden nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.



Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31.3.2017 sind neben der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von ihr beherrscht werden.

Für die Beherrschung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Mutterunternehmen besitzt die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Die Renditen der Beteiligung sind Schwankungen ausgesetzt.
- Die Renditen der Beteiligungsgesellschaft können seitens der Muttergesellschaft durch Ausübung der Verfügungsmacht in ihrer Höhe beeinflusst werden.
- Sofern Hinweise vorliegen, dass sich bezüglich der Beteiligungsunternehmen mindestens eines der oben genannten Kriterien geändert hat, ist eine erneute Beurteilung der Beherrschung vorzunehmen.
- Die Verfügungsgewalt und damit die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen kann, unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit, auch durch andere Rechte sowie vertragliche Vereinbarungen erlangt werden, welche dem Mutterunternehmen die Möglichkeit geben, die renditerelevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Nicht einbezogen werden 29 (Vorjahr: 35) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Das Umsatzvolumen der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 1,4% des Konzernumsatzes aus.

Die in den aktuellen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich. Der Abschlussstichtag für alle vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31.3.2017.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2016/17 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1.4.2016	46	3
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	23	2
Erstkonsolidierungen	8	0
Entkonsolidierungen	3	0
Stand am 31.3.2017	51	3
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	23	2

Konsolidierungskreiszugänge

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften erstmalig vollkonsolidiert:

NAME DER GESELLSCHAFT	Direkter Anteil	Erwerbs-/Gründungszeitpunkt
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	100% ¹⁾	1.4.2016
Vasútép Kft.	100% ¹⁾	1.4.2016
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	100%	29.7.2016
Duswald Bau GmbH	100%	5.7.2016
DS VASÚT Kft.	100%	2.2.2017
ERWA Beteiligungs GmbH	80%	16.9.2016
Metallbau Wastler GmbH	80%	16.9.2016
Metallbau Wastler GmbH & Co. KG	80%	16.9.2016

¹⁾ Die Gesellschaften wurden aufgrund ihres gestiegenen Geschäftsvolumens erstmalig vollkonsolidiert, die Gründung bzw. der Erwerb der Gesellschaften erfolgte vor dem 1. April 2016.

Mit Abtretungsvertrag vom 27.7.2016 wurden 80% der Anteile an der Metallbau Wastler GmbH und 80% der Anteile an der ERWA Beteiligungs GmbH erworben und die Übernahme der Restanteile mittels Optionen vereinbart. Aus diesem Grund erfolgt kein Ausweis von nicht beherrschenden Anteilen. Das Closing erfolgte am 16.9.2016.

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN	TSD EUR
Langfristige Vermögenswerte	6.245
Kurzfristige Vermögenswerte	7.695
Langfristige Schulden	-1.304
Kurzfristige Schulden	-8.871
Gegenleistung / Kaufpreis	3.765
Sonstige zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	1.235
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	-1.000
Übernommene Zahlungsmittel	-2.350
Nettoabfluss aus der Akquisition	1.650

Mit Abtretungsvertrag vom 5.7.2016 wurden 100% der Anteile an der Duswald Bau GmbH erworben.

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN	TSD EUR
Langfristige Vermögenswerte	1.444
Kurzfristige Vermögenswerte	1.759
Langfristige Schulden	-195
Kurzfristige Schulden	-1.691
Gegenleistung / Kaufpreis	1.317
Übernommene Zahlungsmittel	-8
Nettoabfluss aus der Akquisition	1.309

Die Konsolidierung für erstmals einbezogene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zu einem zeitnahen Stichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt ergaben.

Aus den Erstkonsolidierungen der übrigen Gesellschaften wurden keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden einbezogen. Als Nachholung bisher nicht übernommener Ergebnisse wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR -357 erfasst.

Die im Geschäftsjahr 2016/17 erstmals einbezogenen Unternehmen haben mit TEUR 18.840 zum Konzernumsatz und mit TEUR -1.333 zum Konzernergebnis beigetragen.

Konsolidierungskreisabgänge

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen:

NAME DER GESELLSCHAFT	
Ing. Rudolf Seibt Gleisbau GmbH	Liquidation
Hans Held Tiefbau GmbH & Co	Verschmelzung/Anwachsung
Max Hilz Bauunternehmung GmbH & Co KG	Verschmelzung/Anwachsung



Die unter Verschmelzung/Anwachsung angeführten Gesellschaften wurden auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften verschmolzen bzw sind auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften angewachsen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss 31.3.2017 aufgrund der Entkonsolidierungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst; unwesentliche Abweichungen werden beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß den Bestimmungen des IFRS 3. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die gleichen Grundsätze für die Kapitalkonsolidierung angewandt wie bei vollkonsolidierten Unternehmen, wobei als Grundlage für die Equity-Konsolidierung die jeweils letzten, verfügbaren Abschlüsse dienen. Anpassungen an die IFRS-Bewertungsvorschriften werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden storniert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Konzernwährung ist der Euro. Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Umrechnung sämtlicher Bilanzposten mit Ausnahme jener des Eigenkapitals erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswerte in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen, im Zuge der Kapitalkonsolidierung, von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR -1.628) im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital verrechnet.

Umwertungen gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) waren nicht vorzunehmen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der erworbenen rechtlichen Einheit bzw jenen rechtlichen Einheiten, die vom Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Da in der Regel keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen, wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten der Barwert der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen der internen Berichterstattung, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung basieren. Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre, wobei weiter in der Zukunft liegende Planjahre höher gewichtet sind. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) nach Steuern, der auf Basis einer Peer-Group ermittelt wird. Die Kapitalkostensätze lagen in einer Bandbreite zwischen 6% und 10%.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- bzw Herstellungskosten erfasst. Für die Folgebewertung wird das Anschaffungskostenmodell angewendet: Anschaffungs- bzw Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich

der Bauten auf fremdem Grund wird das Neubewertungsmodell angewendet. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte kommt das Vergleichswertverfahren zur Anwendung. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden abzüglich latenter Steuer direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Leasingverträge, aufgrund derer im Wesentlichen alle mit den Vermögenswerten verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die Aktivierung erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die Vertragslaufzeit, wenn diese kürzer ist.

Die Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeit passiviert. Dabei ist der Barwert der Mindestleasingzahlungen anzusetzen. In den Folgejahren werden die Leasingraten in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird dabei ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen für Operating Leasingverträge werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die planmäßige Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die die geplante Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte	
Software und Lizenzen	3 – 4 Jahre
Sachanlagen	
Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre



Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Die erstmalige bilanzielle Erfassung erfolgt zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen im SWIETELSKY Konzern insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und sonstige finanzielle Schulden.

Finanzanlagen umfassen Investitionen in Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie Available-for-Sale sowie verzinsliche Ausleihungen der Kategorie Loans and Receivables.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzinstrumente werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die unter den liquiden Mitteln ausgewiesenen Wertpapiere werden der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet, Kassabestände und Bankguthaben der Kategorie Loans and Receivables. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available-for-Sale werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert und in späteren Perioden, sofern ein beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmbar ist, zum jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertänderungen werden grundsätzlich im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei Realisierung durch Abgang des Wertpapiers in der Gewinn- und Verlustrechnung verwertet. Dauerhafte Wertminderungen von Wertpapieren, die als Available-for-Sale klassifiziert wurden, werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis erfasst. Wertaufholungen werden bei Schuldinstrumenten

im übrigen Finanzergebnis ergebniswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten im OCI (Other Comprehensive Income) ergebnisneutral erfasst. Abgangsergebnisse werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen, die nicht konsolidiert bzw. nicht at-equity angesetzt werden, wurden mit den Anschaffungskosten, wenn notwendig abzüglich Wertminderung, bewertet, da beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden konnten. Es handelt sich hierbei um nicht notierte Eigenkapitalinstrumente für die keine Veräußerungsabsicht besteht. Wertminderungen und Abgangsergebnisse werden im Ergebnis aus Beteiligungen ausgewiesen. Eine Wertaufholung ist nicht zulässig.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Loans and Receivables werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert und in späteren Perioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinslich oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind, sofern wesentlich, auf den Barwert abgezinst.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken zu Kundenforderungen werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind der Kategorie Financial Liabilities at amortised Cost zugeordnet und umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden. Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie Financial Liabilities at amortised Cost werden im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwertes, abzüglich Transaktionskosten, erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Unverzinsliche Verbindlichkeiten, insbesondere solche aus Finanzierungsleasing, werden mit dem Barwert der Rückzahlungsverpflichtung bilanziert.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden im SWIETELSKY Konzern vereinzelt zur Reduktion von Zinsänderungsrisiken und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 zum Fair Value bewertet; zurechenbare Transaktionskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Derivate werden unter den Posten sonstige Forderungen bzw sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt werden können, werden die Vorschriften über die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) angewendet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Vertriebskosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Vorräte, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Bei Forderungen aus Fertigungsaufträgen wird eine Ergebnisrealisierung nach der Percentage of Completion Method des IAS 11 vorgenommen. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung. Drohende Verluste aus dem weiteren Bauverlauf werden durch entsprechende Abwertungen in voller Höhe berücksichtigt.

Wenn die bewertete Leistung, die im Rahmen eines Fertigungsauftrages erbracht wurde, die hierauf erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis aktivisch

unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Im umgekehrten Fall erfolgt ein passiver Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Ergebnisrealisierung bei Fertigungsaufträgen, die in Arbeitsgemeinschaften ausgeführt werden, erfolgt unter Berücksichtigung der Percentage of Completion Method entsprechend der zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachten Leistung. Drohende Verluste aus dem weiteren Bauverlauf werden durch entsprechende Abwertungen sowie Rückstellungen in voller Höhe berücksichtigt. Die Forderungen bzw Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften enthalten neben Kapitaleinlagen, Ein-, Auszahlungen und Leistungsverrechnungen auch das anteilige Auftragsergebnis.

Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, solange der Konzern in der Lage ist, die Umkehr dieser Differenzen zu steuern und keine Absicht dazu besteht.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in Österreich gebildet. Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen der voraussichtliche Anspruch über die Beschäftigungszeit der Beschäftigten angesammelt. Der Barwert der zum Bilanzstichtag bereits erdienten Teilansprüche wird als Rückstellung angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren wird der bis zum Bilanzstichtag erworbene abgezinste Versorgungsanspruch ermittelt.

Aufgrund der Anwendung von IAS 19 (2011) werden Änderungen der Berechnungsparameter (versicherungsmathematischer Gewinn bzw Verlust) abzüglich latenter Steuern unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern nicht von untergeordneter Bedeutung, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungen bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen den bestehenden Haftungen am Bilanzstichtag.

Erlösrealisierung

Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung werden fortlaufend nach Maßgabe des Auftragsfortschrittes (Percentage of Completion Method) realisiert. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung. Nachträge im Zusammenhang mit Bauaufträgen sind Leistungen, die aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen noch nicht verrechnet werden können, da über deren Verrechenbarkeit bzw Anerkennung noch Einvernehmen mit dem Auftraggeber

hergestellt werden muss. Während die Kosten sofort bei Verursachung ergebniswirksam erfasst werden, erfolgt die Erlösrealisierung von Nachträgen grundsätzlich erst nach Vorliegen des schriftlichen Anerkenntnisses des Auftraggebers bzw mit Bezahlung, sofern der Zahlungseingang vor dem schriftlichen Anerkenntnis erfolgt.

Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Bauträgerprojekten, aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, aus sonstigen Leistungen und aus dem Verkauf von Baustoffen werden mit dem Übergang der Verfügungsmacht und der damit verbundenen Chancen und Risiken bzw mit dem Erbringen der Leistung realisiert.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung von Bauvorhaben bis zum Bauende, insbesondere auf die Höhe der Gewinnrealisierung, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.



KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.904.973 (Vorjahr: TEUR 2.155.766) betreffen Erlöse aus der Auftragsfertigung, Veräußerungserlöse von Bauträgerprojekten, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Im Segmentbericht werden die Umsatzerlöse im Einzelnen auch nach Regionen dargestellt.

Die Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung, die entsprechend dem Grad der Fertigstellung des jeweiligen Auftrages die periodisierten Teilgewinne beinhalten (Percentage of Completion Method), betragen TEUR 1.836.435 (Vorjahr: TEUR 1.997.160).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird im Segmentbericht ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierte oder at-equity erfassten Beteiligungen umfasst.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.145	464
Versicherungsrückvergütungen	3.535	3.310
Gewinne aus Währungsumrechnung	1.785	1.809
Förderungen	3.994	711
Übrige unter je TEUR 1.000	4.754	1.521
	17.213	7.815

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen betreffen insbesondere Subunternehmer und Professionisten sowie Planungsleistungen, Gerätemieten und sonstige Fremdleistungen:

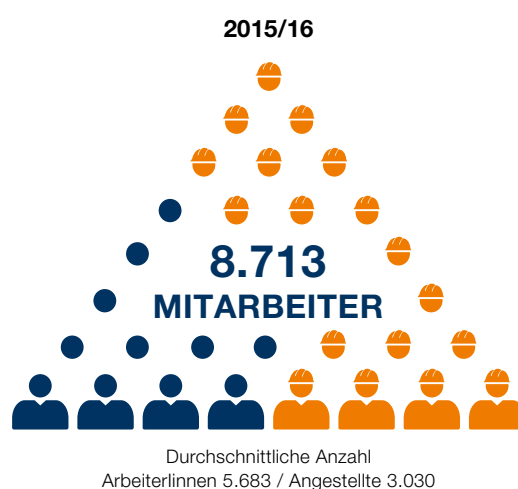
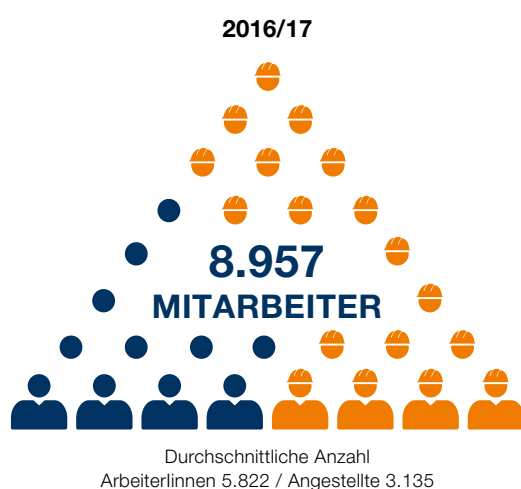
ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Materialaufwand	-434.945	-480.211
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-769.536	-843.659
	-1.204.481	-1.323.870

(4) Personalaufwand

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Löhne	-220.769	-216.244
Gehälter	-179.104	-169.764
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-8.875	-8.149
Aufwendungen für Altersversorgung	-659	-424
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-88.077	-87.798
Freiwillige Sozialaufwendungen	-5.937	-5.641
	-503.421	-488.020

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bzw Altersversorgung enthalten die Dienstzeitaufwendungen sowie den Zinsanteil der Rückstellungszuführung. Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 7.664 (Vorjahr: TEUR 5.036).

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand setzt sich wie folgt zusammen:



(5) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.169 (Vorjahr: TEUR 725) vorgenommen. Auf Firmenwerte wurden keine Wertminderungen erfasst (Vorjahr: TEUR 1.013).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Betriebliche Steuern	-3.427	-4.579
Leasing, Mieten und Pachten	-36.595	-38.528
Instandhaltungen und Wartung	-12.161	-13.359
Versicherungsaufwendungen	-14.054	-13.879
Projektierung, Planung, Überwachung	-15.051	-11.325
KFZ-Aufwand, Fuhrpark	-8.398	-8.492
Reiseaufwendungen	-8.897	-9.084
Werbung, Public Relations	-9.662	-12.899
Rechts- und Steuerberatung, Audit	-8.020	-7.518
Verluste aus Währungsumrechnung	-1.743	-3.948
Sonstige Rückstellungen	-1.076	-3.448
Übrige unter je TEUR 1.000	-25.685	-42.800
	-144.769	-169.859

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ergeben sich in zahlreichen technischen Sondervorschlägen, bei konkreten Projekten im Wettbewerb und bei der Einführung von Bauverfahren und Produkten am Markt und wurden daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe TEUR 307, wovon TEUR 296 auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Abschlüsse einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 11 auf sonstige Leistungen entfallen.



(7) Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Erträge aus Equity-Beteiligungen	2.195	3.961
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	16.478	17.503
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-682	-1.245
	17.991	20.219

(8) Beteiligungsergebnis

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Erträge aus Beteiligungen	12.953	10.103
Aufwendungen aus Beteiligungen	-1.401	-7.733
	11.552	2.370

(9) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern ausgewiesen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Tatsächliche Steuern	-7.671	-12.423
Latente Steuern	-4.798	-3.127
	-12.469	-15.550

In der Gesamtergebnisrechnung sind folgende Steuerbestandteile neutral erfasst:

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Veränderung Finanzinstrumente IAS 39	285	36
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste IAS 19	449	-181
Veränderung Neubewertungsrücklage	28	-7
	762	-152



Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

ZAHLN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Ergebnis vor Steuern	68.611	78.614
Theoretischer Steueraufwand 25%	17.153	19.654
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-2.162	-1.891
Steuerneutrale Aufwendungen und Erträge	-76	646
Steuersatzänderungen	417	0
Steuerfreie Beteiligungserträge/Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen	-2.127	-1.806
Einschätzungsänderungen latenter Steuern	-86	-417
Aperiodische Effekte und sonstige nicht temporäre Differenzen	-650	-636
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	12.469	15.550



KONZERN- BILANZ

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr

wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

Firmenwert

Der Firmenwert zum Bilanzstichtag resultiert aus nachfolgenden Unternehmenszusammenschlüssen:

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
CELL-BahnBau Danubia Kft.	4.458	4.458
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	2.244	2.244
Metallbau Wastler GmbH & Co. KG	1.827	0
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	1.157	1.157
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Traunstein	565	565
	10.251	8.424

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) ergab keinen Abwertungsbedarf (Vorjahr: TEUR 1.013). Der Zugang in Höhe von TEUR 1.827 resultiert aus der Akquisition Metallbau Wastler GmbH und ERWA Beteiligungs GmbH.

Sachanlagen

Der kumulierte Betrag der Neubewertungen für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, beträgt am Stichtag TEUR 12.613 (Vorjahr: TEUR 12.377). Der Buchwert, der sich bei einer

Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ergeben würde, beträgt TEUR 115.865 (Vorjahr: TEUR 98.036).

Die Neubewertung der Sachanlagen erfolgte auf Basis der unabhängigen Gutachten von:

Weismann+Pitschmann	vom	20.02.2017	für Österreich
HUNGAVENT Pénzügyi és Befektetési Tanácsadó Kft	vom	20.03.2017	für Ungarn
SC LOUISIANA SRL	vom	30.12.2014	für Rumänien

Finanzierungsleasing

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Immobilien		
Anschaffungskosten	3.847	3.847
Abschreibungen (kumuliert)	-2.098	-1.944
Buchwert	1.749	1.903
Maschinen und Geräte		
Anschaffungskosten	7.194	7.792
Abschreibungen (kumuliert)	-5.414	-5.150
Buchwert	1.780	2.642

Demgegenüber sind Verbindlichkeiten aus dem Barwert der Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.975 (Vorjahr: TEUR 5.090) ausgewiesen. Die Laufzeiten der Finanzierungsleasingverträge für Immobilien betragen 25 Jahre, die der Maschinen und Geräte 8 Jahre.

Aus diesen Leasingverträgen bestehen in den nächsten Geschäftsjahren die nachstehend angeführten Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	Barwerte		Mindestleasingzahlung	
	31.3.2017	31.3.2016	31.3.2017	31.3.2016
Laufzeit bis zu einem Jahr	1.050	1.051	1.138	1.188
Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren	1.703	2.722	1.877	2.861
Laufzeit über fünf Jahre	1.222	1.317	1.487	1.487
	3.975	5.090	4.502	5.536

Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen auf die zum 31.3. angesetzten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Mindestleasingzahlungen	4.502	5.536
Zinsen	-527	-446
Leasingverbindlichkeit	3.975	5.090



Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Operating-Leasingverträge für die Nutzung von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden erfolgswirksam erfasst. Die geleisteten

Zahlungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 19.642 (Vorjahr: TEUR 23.650). Aus diesen Operating-Leasingverträgen bestehen in den nächsten Geschäftsjahren die nachstehend angeführten Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Laufzeit bis zu einem Jahr	19.193	20.415
Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren	35.645	37.708
Laufzeit über fünf Jahre	11.850	11.595
	66.687	69.718

Verfügungsbeschränkungen/Erwerbsverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen für das Anlagevermögen keine Verfügungsbeschränkungen und keine wesentlichen Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen, die noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind.



(11) Finanzanlagen und Equity-Beteiligungen

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen sind nicht börsennotiert, die zusammengefassten Finanzinformationen (100%) stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Umsatzerlöse	98.464	110.868
Jahresergebnis	4.136	7.364
Sonstiges Ergebnis	-2.335	1.088
Gesamtergebnis	1.801	8.452
Langfristige Vermögenswerte	28.245	32.014
Kurzfristige Vermögenswerte	70.156	56.588
Langfristige Schulden	-39.634	-38.908
Kurzfristige Schulden	-41.216	-27.694
Nettovermögen	17.551	22.000



Angaben zu Arbeitsgemeinschaften

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2016/17 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

ARBEITSGEMEINSCHAFT	(kurz)	Anteil in %
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Umfahrung Zwettl	UF Zwettl	33,33
Arge Pistensanierung	Pistensanierung	30,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ATA	136.205	2.103	60.273	9.094	0	62.376
ATCOST	147.449	12.178	241.795	13.906	0	253.973
ATF	51.015	13.038	39.873	4.052	0	52.911
UF Zwettl	19.087	0	4.093	3.076	0	4.093
Pistensanierung	10.844	0	2.586	1.691	0	2.586

Im Geschäftsjahr 2016/17 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 7.313 ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2015/16 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

ARBEITSGEMEINSCHAFT	(kurz)	Anteil in %
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Umfahrung Zwettl	UF Zwettl	33,33
Arge Hamerlingpark	Hamerlingpark	50,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden
ATA	146.379	3.856	44.782	2.130	0	48.638
ATCOST	101.957	7.114	159.326	11.391	0	166.440
ATF	48.217	6.602	37.151	17.999	0	43.753
UF Zwettl	32.427	0	7.670	5.849	0	7.670
Hamerlingpark	22.657	0	3.444	977	0	3.444

Im Geschäftsjahr 2015/16 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 6.680 ausgewiesen.

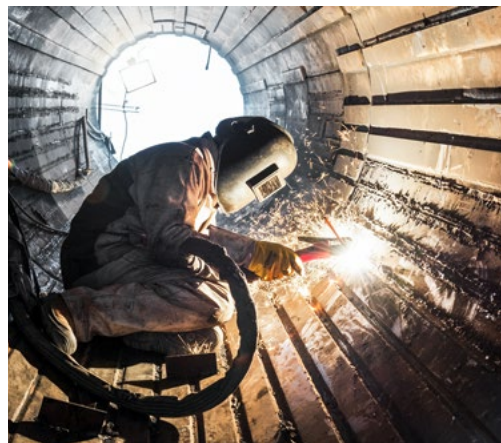
Die Leistungsbeziehungen zu Arbeitsgemeinschaften stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	117.583	113.527
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	22.200	5.935
Forderungen am 31.3.	42.471	39.625
Verbindlichkeiten am 31.3.	11.692	6.880

(12) Vorräte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.299	31.564
Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	40.606	31.499
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.303	3.735
	69.208	66.798

Bei den Vorräten wurden im Geschäftsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Fremdkapitalkosten auf die Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten wurden, wie im Vorjahr, nicht aktiviert.



(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017			31.3.2016		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	844.780	844.780	0	1.086.059	1.086.059	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	-720.090	-720.090	0	-962.194	-962.194	0
	124.690	124.690	0	123.865	123.865	0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.120	106.345	6.775	124.470	119.952	4.518
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften (Argen)	42.471	42.471	0	39.625	39.625	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	280.281	273.506	6.775	287.960	283.442	4.518
davon finanzielle Vermögenswerte	280.281	273.506	6.775	287.960	283.442	4.518

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Sämtliche zum Bilanzstichtag nicht abgerechnete Aufträge:		
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	1.162.640	1.294.541
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	63.777	92.936
Kumulierte Verluste	-21.086	-45.749
Abzüglich Fertigungsaufträge gegenüber verbundenen Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-50.904	-50.598
Abzüglich passivisch ausgewiesene Forderungen	-309.573	-205.071
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	844.780	1.086.059

Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 309.573 (Vorjahr: TEUR 205.071) werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen, da die hierauf erhaltenen Anzahlungen die Forderungen übersteigen.

Branchenüblich stehen dem Kunden zur Sicherstellung seiner vertraglichen Ansprüche Einbehalte von Rechnungen zur Verfügung. Diese Einbehalte werden jedoch in der Regel durch Besicherungen in Form von Bank- oder Konzerngarantien abgelöst.

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017			31.3.2016		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.246	14.246	0	17.607	17.607	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	336	336	0	560	560	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.326	9.326	0	11.998	11.989	9
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	28.097	26.572	1.525	19.621	18.275	1.346
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	52.005	50.480	1.525	49.786	48.431	1.355
davon finanzielle Vermögenswerte	33.924	32.420	1.504	35.797	34.462	1.335
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	18.081	18.060	21	13.989	13.969	20

Die Wertberichtigungen zu den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Stand am 1.4.	33.622	36.896
Währungsumrechnung	152	-277
Konsolidierungskreisänderungen	0	0
Zuführung/Verwendung/Auflösung	2.620	-2.997
Stand am 31.3.	36.394	33.622
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	191.985	158.092
Wertberichtigungen	-36.394	-33.622
Buchwert am 31.3.	155.591	124.470

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Für die restlichen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden zum Stichtag keine wesentlichen Wertberichtigungen.

(14) Liquide Mittel

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Wertpapiere	1.922	14.676
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	315.329	275.821
	317.251	290.497

(15) Latente Steuern

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Da auch keine Veräußerungsabsichten bestehen, wurde dafür gemäß IAS 12.39 keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen müssen entsprechend dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Die latenten Steuern auf offene Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.699 (Vorjahr: TEUR 2.148) sind in den aktiven latenten Steuern aus Rückstellungen ausgewiesen.



Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017		31.3.2016	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Immaterielle Vermögenswerte	0	5	0	1
Sachanlagen	951	3.452	2.439	5.098
Vorräte	1.102	0	1.027	15
Forderungen	208	17.093	314	15.459
Liquide Mittel	244	190	0	376
	2.505	20.740	3.780	20.949
Rückstellungen	10.565	0	12.331	0
Verbindlichkeiten	1.499	0	911	0
Steuerliche Verlustvorräte	3.173	0	4.672	0
Aktive/Passive latente Steuern	17.742	20.740	21.694	20.949
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-10.373	-10.373	-13.383	-13.383
Latente Steuern saldiert	7.369	10.367	8.311	7.566

(16) Konzerneigenkapital

Das Stammkapital wurde zur Gänze eingezahlt und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

ZAHLEN IN EUR	
HPB Holding GmbH	3.929.550,005
AlexandraHova GmbH	1.459.635,202
CatherineHova GmbH	1.459.635,202
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	856.179,601
	7.705.000,010

Im Geschäftsjahr 2007/08 erfolgte die Platzierung einer Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 70.000. Verzinsung: 7,75% für die ersten 5 Jahre, danach 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 5,85%; Laufzeit unbegrenzt; Notierung: Wiener Börse - Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt - Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5. Mai 2016 (davor bis zum 4. Mai 2016 im geregelten Freiverkehr).

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt. Die Darstellung hat gemäß IAS 32 nach Steuern zu erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte ein Rückkauf der Hybrid-Anleihe in Höhe von TEUR 12.090 im Nominale (Valutatag 23.3.2016). Entsprechend IAS 32.33 sind die zurückgekauften eigenen Eigenkapitalinstrumente vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Die gezahlten Entgelte sind direkt im Eigenkapital erfasst.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 21.12.2015 wurde die TUO GmbH rückwirkend zum 31.3.2015 auf die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. verschmolzen. Das Verschmelzungsergebnis in Höhe von TEUR 677 wurde in die nicht gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

(17) Rückstellungen

ZAHLN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2016	Währungs-umrechnung	Änderung Konsolidie-rungskreis	Zu-führung	Auf-lösung	Ver-wendung	Stand am 31.3.2017
Rückstellung für:							
Abfertigungen	18.992	0	1.039	2.828	22	1.108	21.730
Pensionen	256	0	0	24	0	4	276
Langfristige Rückstellungen	19.248	0	1.039	2.852	22	1.112	22.005
Steuern	6.866	3	12	4.495	5	5.112	6.258
Sonstige:							
Baubezogene	68.104	789	50	18.062	7.004	18.282	61.718
Übrige	4.837	-3	7	4.292	1.057	1.727	6.350
Kurzfristige Rückstellungen	79.807	789	69	26.849	8.067	25.121	74.326
	99.055	789	1.108	29.701	8.088	26.233	96.331



Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.4.	18.992	20.215
Veränderung Konsolidierungskreis	1.039	0
Dienstzeitaufwand	808	888
Zinsenaufwand	364	293
Abfertigungszahlungen	-1.253	-1.706
Realisierte versicherungsmathematische Verluste	1.780	-698
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.3.	21.730	18.992

Die Höhe der Abfertigungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2008-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,85% (Vorjahr: 2,00%) und bei gehaltsbezogenen Zusagen eine Gehaltssteigerung von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2016/17 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demografischen Annahmen. Die Abfertigungsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 11 Jahren auf (Vorjahr: 11 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

VERÄNDERUNG	Parameter		DBO	
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+11,70%	-9,90%
Gehaltssteigerung	-0,50%	+0,50%	-5,10%	+5,50%

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.4.	256	280
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Dienstzeitaufwand	14	15
Zinsenaufwand	5	4
Pensionszahlungen	-14	-18
Realisierte versicherungsmathematische Verluste	15	-25
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.3.	276	256

Die Höhe der Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2008-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,85% (Vorjahr: 2,00%) und eine Steigerung der Pensionszusage in Höhe von 1,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2016/17 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demografischen Annahmen. Die Pensionsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 16 Jahren auf (Vorjahr: 12 Jahre).

Die Pensionsrückstellung wird für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebene gebil-

det. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen bemessen sich in der Regel nach den Dienstverhältnissen der Angestellten zum Zeitpunkt der Zusage (ua Funktion im Unternehmen, Vergütung der Angestellten). Seit 1993 werden grundsätzlich keine neuen Zusagen mehr erteilt.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus dem nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

VERÄNDERUNG	Parameter		DBO	
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+17,80%	-14,10%
Pensionssteigerung	-0,25%	+0,25%	-2,40%	+2,50%

Die baubezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste, Verpflichtungen aus Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten.

Am 3. Mai 2017 wurde durch Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Die Behörden geben als Grund für diese Hausdurchsuchungen das Vorliegen eines begründeten Verdachtes an, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Aufgrund der unverzüglich eingeleiteten, noch laufenden internen Untersuchungen und der inzwischen von den Behörden gewährten, teilweisen Akteneinsicht kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren

Fällen berechtigt ist. Die Überführung der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadenersatzansprüche allfällig geschädigter Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbandsgeldbußen aufgrund des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes.

Der Sachverhalt ist äußerst komplex und erst am Anfang seiner Aufklärung. Beim gegenwärtigen Kenntnisstand ist daher keine, auch nur grobe oder indikative Quantifizierung solcher Verstöße und der der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. daraus allfällig drohenden vermögensrechtlichen Folgen möglich. Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für diese Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

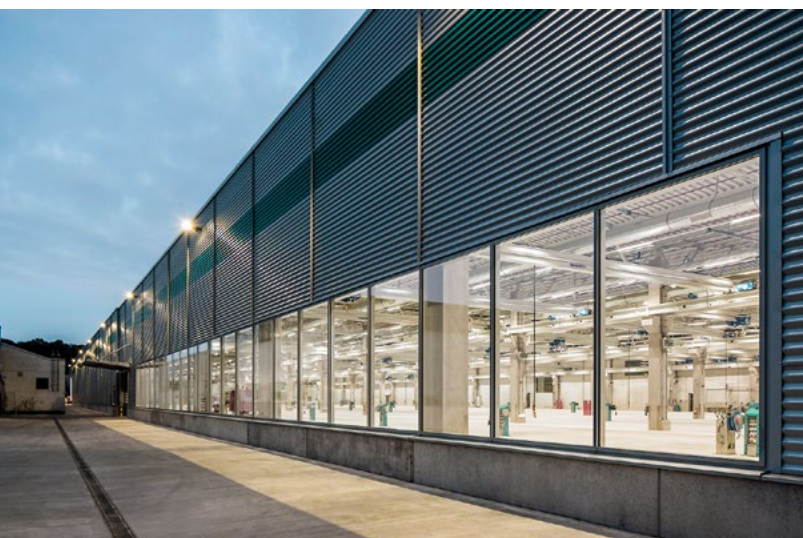
(18) Verbindlichkeiten und sonstige Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017			31.3.2016		
Finanzverbindlichkeiten:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Anleihen	129.603	0	129.603	129.545	0	129.545
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.446	1.441	5.005	10.893	3.191	7.702
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	3.975	1.049	2.926	5.090	1.051	4.039
	140.024	2.490	137.534	145.528	4.242	141.286

Im Geschäftsjahr 2010/11 erfolgte die Platzierung einer Anleihe im Nominale von TEUR 75.000. Verzinsung 5,375%; Laufzeit 4/2010 bis 4/2017; Notierung Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5.5.2016 (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr). Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte ein Rückkauf der Anleihe in Höhe von TEUR 19.447 im Nominale (Valutatag 23.3.2016).

Eine weitere Platzierung erfolgte im Geschäftsjahr 2012/13 im Nominale von TEUR 85.000, Verzinsung 4,625%; Laufzeit 10/2012 bis 10/2019; Notierung Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5.5.2016 (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr). Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte ein Rückkauf der Anleihe in Höhe von TEUR 10.912 im Nominale (Valutatag 23.3.2016).

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.



ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017			31.3.2016		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-309.573	-309.573	0	-205.071	-205.071	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	388.192	388.192	0	238.443	238.443	0
	78.619	78.619	0	33.372	33.372	0
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	263.357	239.565	23.792	271.072	252.372	18.700
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	11.692	11.692	0	6.880	6.880	0
	353.668	329.876	23.792	311.324	292.624	18.700
davon finanzielle Verbindlichkeiten	353.668	329.876	23.792	311.324	292.624	18.700

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017			31.3.2016		
Sonstige Schulden:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	522	522	0	104	104	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	641	641	0	312	312	0
Sonstige Verbindlichkeiten	104.256	95.036	9.220	99.899	91.956	7.943
	105.419	96.199	9.220	100.315	92.372	7.943
davon aus Steuern	10.943	10.943	0	7.633	7.633	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.847	3.838	9	4.031	4.026	5
davon personalbezogene Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	73.030	65.315	7.715	71.474	64.106	7.368
davon finanzielle Verbindlichkeiten	15.276	13.780	1.496	15.235	14.664	571
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	90.143	82.419	7.724	85.080	77.708	7.372



ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSS- RECHNUNG

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Den Finanzmittelfonds, am Stichtag 31.3.2017 in Höhe von TEUR 315.329 (Vorjahr: TEUR 275.821), bilden der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden im Finanzmittelfonds nicht berücksichtigt.

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Positionen enthalten:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	31.3.2016
Gezahlte Zinsen (inkl Hybridzinsen)	10.946	13.571
Erhaltene Zinsen (inkl Hybridzinsen)	3.006	3.100
Gezahlte Steuern	14.416	8.883



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Der SWIETELSKY Konzern hält originäre Finanzinstrumente, im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

(20) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich nach Klassen bzw. Kategorien des IAS 39 und IAS 17 wie folgt zusammen:

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Bilanzposition	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.3.2017	Buchwert 31.3.2016
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1)	AfS *	1.299	2.035
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1)	AfS *	530	667
Sonstige Beteiligungen	1)	AfS *	13.043	17.749
Sonstige Ausleihungen	1)	LaR	2.766	2.868
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2)	N/A	124.690	123.865
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	LaR	155.591	164.095
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3)	LaR	14.246	17.607
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	3)	LaR	336	560
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3)	LaR	9.326	11.998
Sonstige finanzielle Forderungen	3)	LaR	10.016	5.632
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4)	LaR	315.329	275.821
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:				
Wertpapiere	4)	AfS	1.922	14.676
Summe der finanziellen Vermögenswerte (Aktiva)			649.094	637.573

1) Andere Finanzanlagen

2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

3) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

4) Liquide Mittel

AfS – Available-for-Sale

LaR – Loans and Receivables

* Da es sich dabei um nicht notierte Eigenkapitalinstrumente handelt, deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.



PASSIVA

ZAHLN IN TSD EUR	Bilanzposition	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.3.2017	Buchwert 31.3.2016
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:				
Anleihen	1)	FLaC	129.603	129.545
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1)	FLaC	6.446	10.893
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1)	N/A	3.975	5.090
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	2)	N/A	78.619	33.372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2)	FLaC	275.049	277.952
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3)	FLaC	522	104
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3)	FLaC	641	312
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3)	FLaC	14.113	14.819
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten (Passiva)			508.968	472.087

1) Finanzverbindlichkeiten

2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

3) Sonstige Schulden

FLaC – Financial Liabilities at amortised Cost

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Kategorien des IAS 39 setzt sich wie folgt zusammen:

2016/17					
ZAHLN IN TSD EUR	LaR	AfS	FLaC	AtFVtP&L	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	1.771	91	-7.197	0	-5.335
Wertaufholungen/-minderungen	2.772	0	0	0	2.772
Fair Value-Bewertung	0	0	0	0	0
Abgangsergebnisse	0	1.106	0	0	1.106
Nettoergebnis	4.543	1.197	-7.197	0	-1.457

2015/16					
ZAHLN IN TSD EUR	LaR	AfS	FLaC	AtFVtP&L	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	2.551	177	-9.382	0	-6.654
Wertaufholungen/-minderungen	-3.274	-69	0	0	-3.343
Fair Value-Bewertung	0	0	0	0	0
Abgangsergebnisse	0	0	-1.851	0	-1.851
Nettoergebnis	-723	108	-11.233	0	-11.848

AfS – Available-for-Sale
LaR – Loans and Receivables

FLaC – Financial Liabilities at amortised Cost
AtFVtP&L – At Fair Value through Profit or Loss

Dividenden und Aufwendungen aus Beteiligungen, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen werden, sind nicht Teil des Nettoergebnisses. Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse der Kategorien Loans and Receivables und Financial Liabilities at Amortised Cost werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SWIETELSKY Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch die Geschäftsführung festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzentrat und den dezentralen Treasuryeinheiten. Vereinzelt werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente reduziert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Am Stichtag 31.3.2017 bestanden, wie im Vorjahr, keine offenen Derivate.

Zinsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Variabel verzinst Guthaben bei Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2017	Durchschnitts- verzinsung 2016/17	Buchwert 31.3.2016	Durchschnitts- verzinsung 2015/16
EUR	152.182	0,05%	97.417	0,12%
HUF	102.493	0,00%	111.265	0,31%
RON	26.462	0,00%	17.246	0,01%
CZK	16.150	0,06%	29.732	0,08%
GBP	6.904	1,15%	0	0,00%
PLN	6.565	1,00%	6.380	0,77%
HRK	1.356	0,09%	3.756	0,13%
Sonstige	3.217	0,07%	10.025	0,22%
	315.329		275.821	

Variabel verzinst Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2017	Durchschnitts- verzinsung 2016/17	Buchwert 31.3.2016	Durchschnitts- verzinsung 2015/16
EUR	0	0,00%	1.633	2,10%
AUD	6.435	4,20%	7.427	4,60%
GBP	0	0,00%	1.707	2,50%
Sonstige	11	0,00%	126	1,40%
	6.446		10.893	

Wenn das Marktzinsniveau zum 31.3.2017 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital um TEUR 1.158 (Vorjahr: TEUR 993) höher gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant angenommen.

Währungsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Risiko aus Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung sowie Euro-Forderungen und Euro-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen

vom Euro abweichen. Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ergeben sich jedoch zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen, da sich Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit zumeist in derselben Währung gegenüberstehen. Die Kreditfinanzierung und Veranlagung der Konzerngesellschaften erfolgen vorwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Entwicklung der wesentlichen Konzernwährungen

WÄHRUNG	Stichtagskurs 31.3.2017 1 Euro =	Durchschnittskurs 2016/17 1 Euro =	Stichtagskurs 31.3.2016 1 Euro =	Durchschnittskurs 2015/16 1 Euro =
HUF	308,2000	310,8658	314,2000	311,1183
CZK	27,0300	27,0355	27,0600	27,1401
GBP	0,8573	0,8430	0,7902	0,7347
RON	4,5515	4,5005	4,4735	4,4572
PLN	4,2220	4,3587	4,2740	4,2314
HRK	7,4370	7,4972	7,5290	7,6013
NOK	9,1810	9,1415	9,4240	9,1805
AUD	1,3985	1,4564	1,4810	1,5003

Eine Auf- bzw Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum 31.3.2017 hätte eine Veränderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals um TEUR 5.681 zur Folge gehabt (Vorjahr: TEUR 4.929).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der Bestände der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in

Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant angenommen.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SWIETELSKY Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Kreditrisiko

Aufgrund der breiten Streuung und einer laufenden Bonitätsprüfung unserer Kunden kann das Kreditrisiko bei den Kundenforderungen als gering eingestuft werden. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Finanzpartnern des Konzerns ausschließlich um Finanzinstitute mit bester Bonität handelt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte der Aktivseite stellen das maximale Ausfallsrisiko dar.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 124.690 (Vorjahr: TEUR 123.865) und die

Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 42.471 (Vorjahr: TEUR 39.625) betreffen laufende Bauvorhaben und sind daher größtenteils noch nicht fällig. Von den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 113.120 (Vorjahr: TEUR 124.470) sind nur unwesentliche Beträge überfällig und nicht wertberichtigt.

Branchenüblich bestehen darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns beteiligt sind, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen.

Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31.3.2017 in Höhe von TEUR 57.106 (Vorjahr: TEUR 47.174).

Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen, für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, im Ausmaß von TEUR 2.565 (Vorjahr: TEUR 2.886).



Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements im SWIETELSKY Konzern ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen, bei Banken von hoher Bonität, vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien

haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensanleihen und Bankkrediten sichergestellt.

Aus den Finanzverbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren:

ZAHLN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2017	Cashflows 1.4.2017 - 31.3.2018	Cashflows 1.4.2018 - 31.3.2022	Cashflows ab 1.4.2022
Anleihen	129.603	61.966	80.941	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.446	1.679	5.365	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.975	1.121	1.838	1.487
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	78.619	78.619	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.049	251.257	23.792	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	522	522	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	641	641	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.113	12.617	1.496	0
	508.968	408.422	113.432	1.487



ZAHLN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2016	Cashflows 1.4.2016 - 31.3.2017	Cashflows 1.4.2017 - 31.3.2021	Cashflows ab 1.4.2021
Anleihen	129.545	6.413	142.907	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.893	3.533	7.647	682
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.090	1.188	2.861	1.487
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	33.372	33.372	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.952	260.169	17.783	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104	104	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	312	312	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.819	14.248	571	0
	472.087	319.339	171.769	2.169

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem 31.3.2017 bzw 31.3.2016 gefixten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten

Laufzeitband zugeordnet. Die jederzeit rückzahlbaren Betriebsmittelkredite in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 1.633) werden regelmäßig prolongiert und stehen, wirtschaftlich betrachtet, länger zur Verfügung.

Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Tabellen stellen die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach ihren Bewertungsmethoden entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie der IFRS dar. Die einzelnen Stufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren wider und sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der SWIETELSKY Konzern hält derzeit Anleihen, Investmentfonds und (geringfügig) Aktien, die dieser Stufe zuzuordnen sind und deren Fair Value dem Kurswert bzw. rechnerischen Wert entspricht.

Stufe 2: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (dh. als Preis) oder indirekt (dh. von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Dieser Stufe wird eine Rückdeckungsversicherung zugeordnet, die mit dem Rückkaufswert des Deckungskapitals zum Stichtag bewertet wurde.

Stufe 3: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Dieser Stufe werden, sofern relevant, langfristige finanzielle Vermögenswerte, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zugeordnet, soweit keine Marktpreise verfügbar sind. Die Fair Values werden mit der Discounted Cashflow Methode ermittelt und entsprechen damit den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse, Bonität des Kontrahenten bei Forderungen, Nichterfüllungsrisiko bei Verbindlichkeiten).

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2017	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:						
Wertpapiere		1.922	1.922	1.639	283	0
Zum Fair Value bewertete Schulden:						
ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2016	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:						
Wertpapiere		14.676	14.676	14.340	336	0
Zum Fair Value bewertete Schulden:						

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind variabel verzinst.

Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt. Auf eine Angabe der Fair Values dieser Finanzinstrumente wird daher in der folgenden Tabelle verzichtet. Ebenso werden in der folgenden Tabelle die Fair Values von Instrumenten der Kategorie Available-for-Sale (at cost) nicht angegeben. Die Buchwerte sind der Tabelle zu entnehmen.

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2017	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:						
Anleihen		129.603	136.025	136.025	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.446	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		3.975	0	0	0	0
		140.024	136.025	136.025	0	0

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Im SWIETELSKY Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden in der Bilanz nicht saldiert ausgewiesen. Aufrechnungsvereinbarungen bestehen nur im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente. Zu den Stichtagen 31.3.2017 und 31.3.2016 bestanden jedoch keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 31,5% (Vorjahr: 31,6%).

Die Kapitalmanagementstrategie des Unternehmens zielt darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

(21) Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Großbritannien, Italien, Norwegen, Niederlande und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das EBT der einzelnen Segmente übergeleitet.

Die Bauleistung extern entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten,

Sachanlagen und Finanzanlagen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

Information zu wesentlichen Kunden

So wie im Vorjahr wurde mit keinem externen Kunden mehr als 10% des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

SEGMENTINFORMATIONEN 2016/17

ZAHLN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung extern	1.277.850	247.418	194.398	187.266	116.588	0	2.023.520
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-118.547
Umsatzerlöse	1.272.610	246.652	201.064	203.706	104.804	-123.863	1.904.973
Segmentergebnis	41.301	10.731	23.423	4.562	-7.989	0	72.028
<i>im Segmentergebnis enthalten:</i>							
Zinsenertrag	5.221	23	658	27	92		
Zinsaufwand	-11.838	-428	-51	-73	-828		
Abschreibungen	-25.346	-6.519	-2.070	-2.772	-4.151		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	16.599	1.862	0	1.317	-404		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-3.417
Ergebnis vor Steuern (EBT)	39.486	15.264	22.372	3.414	-6.788	-5.137	68.611
Investitionen	64.209	9.734	1.801	7.171	2.509	1.556	86.980
Auftragsstand extern	1.333.382	204.612	250.022	117.985	84.291	0	1.990.292

SEGMENTINFORMATIONEN 2015/16

ZAHLN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung extern	1.247.241	214.037	328.451	210.265	129.740	0	2.129.734
Überleitung zum IFRS-Abschluss							26.032
Umsatzerlöse	1.395.196	232.043	340.349	231.411	109.811	-153.044	2.155.766
Segmentergebnis	35.528	10.222	31.478	15.601	-8.665	0	84.164
<i>im Segmentergebnis enthalten:</i>							
Zinsenertrag	5.194	48	1.206	33	277		
Zinsaufwand	-15.720	-634	-478	-44	-888		
Abschreibungen	-22.274	-6.195	-1.608	-2.373	-3.598		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	19.035	2.495	0	2.443	-15		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-5.550
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31.404	13.766	29.918	13.228	-6.328	-3.374	78.614
Investitionen	40.251	10.013	3.191	5.419	2.986	-390	61.470
Auftragsstand extern	1.286.403	135.552	214.091	116.620	93.141	0	1.845.807

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-105.283	-61.899
IFRS-Bewertungen	-13.264	87.931
Überleitung	-118.547	26.032

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16
Beteiligungsergebnis	-4.102	-6.368
IFRS-Bewertungen	685	818
Überleitung	-3.417	-5.550

(22) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Die HPB – Holding GmbH ist Gesellschafter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern.

Dr. Norbert Nagele (Aufsichtsratsvorsitzender) ist Partner der Kanzlei HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

Die Thumersbacher Geräteverleih GmbH ist Gesellschafter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Leistungen aus Maschinen- und Gerätevermietung sowie Beratungsleistungen für den Konzern.

Dr. Günther Grassner (Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) ist Partner der Kanzlei Rechtsanwälte Grassner, Lenz, Thewanger & Partner, Linz, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Erbrachte Leistungen		Forderungen	
	2016/17	2015/16	31.3.2017	31.3.2016
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	95	0	8	0
Rechtsanwälte Grassner, Lenz, Thewanger & Partner	7	0	0	0

	Erbrachte Leistungen		Verbindlichkeiten	
ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16	31.3.2017	31.3.2016
HPB – Holding GmbH	180	180	0	0
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	3	5	0	2
Dr. André Hovaguimian	180	180	0	0
Rechtsanwälte Grassner, Lenz, Thewanger & Partner	373	231	0	0
HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH	12	246	0	0
B&S - Böhmdorfer - Schender Rechtsanwalt GmbH	0	101	0	0

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten an die Gesellschafter aufgrund von Vorweggewinnen.

Von folgenden nahestehenden Personen wurde eine nachrangige Schuldverschreibung (Hybridanleihe) gezeichnet:

		ZAHLEN IN TSD EUR
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	(Gesellschafter)	8.330
HPB – Holding GmbH	(Gesellschafter)	900
Hellmuth Brustmann	(Gesellschafter)	5.364
Catherine Brustmann	(Gesellschafterin)	175
Dr. André Hovaguimian	(Gesellschafter, AR-Mitglied)	450
Peter Gal	(Geschäftsführer)	5
Dipl.-Ing. Walter Pertl	(Geschäftsführer)	15
Adolf Scheuchenpflug	(Geschäftsführer)	20

Weiters wurde von folgenden nahestehenden Personen die im April 2010 begebene Anleihe gezeichnet:

		ZAHLEN IN TSD EUR
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	(Gesellschafter)	2.000
Hellmuth Brustmann	(Gesellschafter)	1.700
Dr. Günther Grassner	(AR-Vorsitzender-Stellvertreter)	15
Dipl.-Ing. Walter Pertl	(Geschäftsführer)	10

Weiters wurde von folgenden nahestehenden Personen die im Oktober 2012 begebene Anleihe gezeichnet:

		ZAHLEN IN TSD EUR
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	(Gesellschafter)	250
Dipl.-Ing. Walter Pertl	(Geschäftsführer)	25



(23) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Geschäftsführer** tätig:

Peter Gal
Dipl.-Ing. Walter Pertl
Adolf Scheuchenpflug
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Dr. Norbert Nagele	Vorsitzender
Dr. Günther Grassner	Stellvertreter des Vorsitzenden
Dipl.-Ing. Werner Baier	
Ing. Helmut Deuschl	von 18.5.2016 bis 1.5.2017
Dr. André Hovaguimian	
Ing. Franz Rohr	seit 1.5.2017
Mag. Karl Schlögl	
Johann Karmedar	bis 16.12.2016
Manuel Madurski	seit 16.12.2016
Andrea Steinkellner	
Bruno Wyhs	

In den Gehaltsaufwendungen sind die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 6.352 (Vorjahr: TEUR 3.742) enthalten. Der Abfertigungsaufwand betrifft mit TEUR 378 (Vorjahr: TEUR 755) die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 310) gewährt.

(24) Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

In Österreich wird bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Sitzung des Aufsichtsrats der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. zur Feststellung des Konzernjahresabschlusses zum 31.3.2017 wird am 27. Juli 2017 stattfinden.

(25) Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Linz, am 14. Juli 2017

Die Geschäftsführung



PETER GAL



DIPL.-ING. WALTER PERTL



ADOLF SCHEUCHENPFLUG



DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

KONZERN-ANLAGEN-SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2017

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2016	Änderung des Konsolidierungskreises	Währungsdifferenz	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2017
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Software und Lizenzen	8.646	478	13	-7	655	401	9.384
2. Firmenwert	8.424	0	0	0	1.827	0	10.251
	17.070	478	13	-7	2.482	401	19.635
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 33.136; Vorjahr: TEUR 32.550)	149.047	5.991	275	2.042	17.312	2.644	172.023
2. Technische Anlagen und Maschinen	294.632	1.351	402	2.148	49.137	12.221	335.449
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.601	1.335	79	452	6.940	2.282	55.125
4. Anlagen in Bau	4.052	41	5	-4.635	6.797	196	6.064
	496.332	8.718	761	7	80.186	17.343	568.661
	513.402	9.196	774	0	82.668	17.744	588.296



kumulierte Abschreibungen

Stand am 1.4.2016	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2017
7.730	225	13	-3	669	385	8.249
0	0	0	0	0	0	0
7.730	225	13	-3	669	385	8.249
38.634	791	44	3	5.736	1.663	43.545
200.731	1.067	29	0	30.814	10.384	222.257
35.782	1.178	64	0	4.877	2.057	39.844
0	0	0	0	0	0	0
275.147	3.036	137	3	41.427	14.104	305.646
282.877	3.261	150	0	42.096	14.489	313.895

Buchwerte

Stand am 31.3.2017	Stand am 31.3.2016
1.135	916
10.251	8.424
11.386	9.340
128.478	110.413
113.192	93.901
15.281	12.819
6.064	4.052
263.015	221.185
274.401	230.525

KONZERN-ANLAGEN-SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2016

ZAHLEN IN TSD EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand am 31.3.2016
	Stand am 1.4.2015	Änderung des Konsolidierungskreises	Währungsdifferenz	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Software und Lizenzen	8.140	0	-32	3	633	97	8.646
2. Firmenwert	11.175	0	0	0	0	2.750	8.424
	19.314	0	-32	3	633	2.847	17.071
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 32.550; Vorjahr: TEUR 32.426)	144.535	0	-553	1.730	3.575	240	149.047
2. Technische Anlagen und Maschinen	255.143	14.789	-1.459	3.126	33.404	10.371	294.632
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.524	0	-177	198	5.171	1.114	48.602
4. Anlagen in Bau	1.819	0	-5	-5.056	7.837	541	4.052
	446.021	14.789	-2.194	-3	49.986	12.267	496.333
	465.335	14.789	-2.226	0	50.619	15.114	513.403



kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
Stand am 1.4.2015	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2016	Stand am 31.3.2016	Stand am 31.3.2015
7.238	0	-31	0	614	92	7.730	916	902
1.737	0	0	0	1.013	2.750	0	8.424	9.437
8.975	0	-31	0	1.627	2.842	7.730	9.341	10.339
35.292	0	-99	0	3.621	178	38.634	110.413	109.243
179.086	2.604	-558	110	28.261	8.773	200.731	93.900	76.057
32.141	0	-138	-110	4.607	718	35.782	12.820	12.383
0	0	0	0	0	0	0	4.052	1.819
246.519	2.604	-795	0	36.488	9.668	275.147	221.185	199.501
255.495	2.604	-825	0	38.115	12.510	282.877	230.526	209.840

BETEILIGUNGS- LISTE

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

				31.03.2017	
Vollkonsolidierte Gesellschaften			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Innsbruck	TEUR	35	100%
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H	AT	Fischamend	TEUR	40	100%
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	TEUR	400	100%
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	105	100%
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	TEUR	37	100%
Georg Fessl GmbH (vormals: Georg Feßl GmbH.)	AT	Zwettl	TEUR	150	100%
HN-CW Errichtungsgesellschaft mbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	TEUR	40	100%
Ing. Karl Voitl Gesellschaft m.b.H.	AT	Wien	TEUR	37	100%
Jos. Ertl GmbH	AT	Breitbrunn	TEUR	105	100%
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	TEUR	35	100%
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	TEUR	75	100%
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	TEUR	900	100%
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	TEUR	100	100%
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	730	100%
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	TEUR	85	100%
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
Swietelsky Immobilien GmbH	AT	Wien	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH (vormals: Swietelsky Liegenschaftsverwaltung GmbH ZWEI)	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH (vormals: Swietelsky Liegenschaftsverwaltung GmbH EINS)	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	TEUR	35	100%

				31.03.2017	
			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	73	100%
ERWA Beteiligungs GmbH	AT	Linz	TEUR	36	80%
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	TATS	500	80%
Metallbau Wastler GmbH & Co. KG	AT	Linz	TEUR	73	80%
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Surry Hills	AUD	1	100%
SILMEX s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	120	100%
SWIETELSKY Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	250.000	100%
RTS Rail Transport Service Germany GmbH	DE	München	TEUR	25	100%
Swietelsky Baugesellschaft mbH.	DE	Traunstein	TEUR	1.600	100%
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	TEUR	25	100%
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	TGBP	100	100%
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	THRK	5.812	100%
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	THUF	6.000	100%
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	THUF	17.000	100%
Nyugat-Magyarországi Vasutépítő Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	THUF	5.001	100%
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	THUF	1.579.120	100%
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	TEUR	18	100%
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	TNOK	800	100%
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	TPLN	50	100%
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	TPLN	880	100%
Swietelsky Constructii SRL	RO	Bukarest	RON	200	100%
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	TRON	7.082	100%
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	89	100%
Assoziierte Gesellschaften					
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	35	50%
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	TEUR	5.000	50%
Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	DE	Schlierschied	TEUR	50	50%

			31.03.2017		
Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	40	100%
BauQ Projekt GmbH	AT	Hart bei Graz	TEUR	36	100%
Diks und Swiera Immobilienreuehand GmbH	AT	Feldkirch	TEUR	36	100%
SRT GmbH	AT	Linz	TEUR	35	90%
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	35	52%
ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	36	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	TEUR	150	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	TEUR	35	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	TEUR	40	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	TEUR	73	45%
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	TEUR	35	45%
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	40	38%
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	TEUR	40	37%
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	40	37%
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	TEUR	35	36%
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	TEUR	581	36%
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	35%
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	TEUR	35	35%
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	TEUR	44	35%
AMW Asphaltwerk GmbH	AT	Weitendorf	TEUR	727	33%
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	TEUR	240	33%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	44	33%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	654	33%

				31.03.2017	
			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	TEUR	72	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	TATS	600	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	TATS	1.000	33%
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	TEUR	70	33%
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	TEUR	700	33%
AMA Linz GmbH	AT	Linz	TEUR	35	30%
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Innsbruck	TEUR	35	30%
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	TEUR	450	29%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	TEUR	36	26%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	TEUR	150	26%
Hemelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	TEUR	73	25%
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	25%
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	73	25%
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	TBAM	2	100%
Strakonicka obalovna s.r.o.	CZ	Strakonicka	TCZK	24.258	51%
Obalovna Ostrava s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	17.930	50%
SCO s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	50%
Zapadoceska obalovna s.r.o.	CZ	Pilsen	TCZK	40.000	50%
TBG SWIETELSKY s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	49%
Obalovna Tyniste s.r.o	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Chebska obalovna, spol. s.r.o.	CZ	Stenovice	TCZK	17.744	33%
Brnenska obalovna, s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	24.000	25%
Hrušecká obalovna s.r.o.	CZ	Hrušky	TCZK	1.540	20%
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	TEUR	3.100	49%
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	TEUR	26	49%
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	TEUR	5	100%
SICE LIMITED	GB	Edinburgh	GBP	50	100%

			31.03.2017		
			Wäh- rung	Stamm- kapital	Konzern- anteil
FSP (2004) LIMITED	GB	Blantyre	GBP	100	50%
BELVÁROS TETÖTÉR Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	3.000	100%
Rapid Tanács Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Harmatház Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
Mandarino Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
MÁVÉPCCELL Kft. "f.a."	HU	Celldömölk	THUF	30.000	100%
SWIETELSKY Iskolaprojekt Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
SwO Metro 4 "Kálvin tér" Kkt.	HU	Budapest	THUF	1.000	100%
SwO Metro 4 "Rákóczi tér" Kkt.	HU	Budapest	THUF	1.000	100%
SwO Metro 4 Kkt.	HU	Budapest	THUF	10.700	100%
ZED-TBM Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
Lajoskomárom-Dég Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	51%
EULAB Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	80.000	50%
ZAK-Építő Kft.	HU	Budapest	THUF	20.000	50%
M6-Autópálya Kkt.	HU	Budapest	THUF	1.060	33%
HTB - Hoch-Tief-Bau Srl	IT	Nalles	TEUR	10	100%
SWIERA SRL in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	100	82%
SWIERALP SRL in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	10	82%
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	6.000	28%
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	TEUR	13	100%
Swietelsky Rail MN d.o.o.	ME	Podgorica	EUR	1	100%
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	TRON	11.757	57%
Swietelsky - Boegl S.R.L.	RO	Bukarest	TRON	200	50%
Swietelsky Rail SRB d.o.o. Beograd in Liquidation	RS	Novi Beograd	TEUR	950	100%
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	TEUR	9	100%
Sportfinal s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	7	100%



KONZERN LAGE BERICHT 2016/17

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2016/17

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Weltwirtschaftswachstum betrug 2016 3,1% (ÖNB Konjunktur aktuell Mai 2017). Neun Jahre nach Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, der darauf folgenden Staatsschuldenkrise im Euroraum sowie den Rezessionen in mehreren rohstoffexportierenden Ländern, die vor allem aufgrund sinkender Rohstoffpreise in wirtschaftliche Probleme geraten waren, hat sich die Lage sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern im Jahr 2016 kontinuierlich normalisiert (ÖNB gesamtwirtschaftliche Prognose Juni 2017).

Die Entscheidung der Briten, aus der EU auszutreten und der unerwartete Wahlausgang in den USA hatten auf die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung keine negativen Auswirkungen. Sowohl das Wirtschaftswachstum in den USA als auch im Vereinigten Königreich lag über den Erwartungen der ÖNB. In den rohstoffexportierenden Ländern führte der Ölpreisanstieg im Laufe des Jahres 2016 zu einer verbesserten Haushaltslage. Die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern ließ die Nachfrage nach Rohstoffen, insbesondere nach Erdöl, steigen. Die Neuausrichtung der chinesischen Wirtschaftspolitik zur Sicherstellung einer langfristig tragfähigen Entwicklung (Verlangsamung der Investitionen zugunsten der Stärkung des privaten Konsums) haben weder die rohstoffexportierenden Länder noch die Weltwirtschaft insgesamt belastet.

Im Euroraum lag 2016 das BIP-Wachstum bei 1,7% und stützte sich vor allem auf die Binnennachfrage. Auch im letzten Quartal 2016 zeigte sich das Wirtschaftswachstum mit 0,5% gegenüber dem Vorquartal robust.

Die Euroconstruct-Staaten (EC-19) konnten in 2016 das Wirtschaftswachstum mit 1,8% moderat steigern,

wobei die Entwicklung der Mitgliedstaaten weitgehend homogen verlaufen ist. Eine überdurchschnittlich positive Entwicklung konnten Irland (5,2%), Schweden (3,3%), Slowakei (3,3%) und Spanien (3,2%) verzeichnen. Italien (0,9%), Norwegen (1,0%) und Frankreich (1,1%) hingegen wuchsen langsamer. Das Wirtschaftswachstum verbesserte auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt und führte im Euroraum zur niedrigsten Arbeitslosenquote seit 8 Jahren (ÖNB-Bericht über die wirtschaftliche Lage – Mai 2017). Ein gegenläufiger Trend war nur in drei Euroconstruct-Staaten (Norwegen, Schweiz und Österreich) zu beobachten.

Die Bauwirtschaft in den EC-19-Ländern hat sich nach dem Plus von 1,8% für 2015 im Jahr 2016 mit 2,5% weiter positiv entwickelt. Auffallend dabei ist die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Staaten, wobei vor allem die EC-4-Staaten ihr prognostiziertes Wachstum von 4,1% (Euroconstruct Juni 2016) mit einem Rückgang von -7,2% deutlich verfehlt haben. Überraschend positiv hat sich die Bauwirtschaft der westeuropäischen Staaten (EC-15) entwickelt. Das erwartete Wachstum der EC-15-Staaten von 2,5% wurde mit 3,1% in 2016 deutlich überschritten, weil sich große Baumärkte wie Deutschland (2,4%), Großbritannien (2,7%), Frankreich (3,3%) und Italien (1,9%) besser entwickelt haben, als vorhergesagt wurde. Das gesamte Bauvolumen der EC-19-Staaten betrug 2016 EUR 1.449 Mrd, wovon 68% in den 5 größten Mitgliedsstaaten Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien erzielt wurden.

Der Hochbau der EC-19-Staaten mit einem Gesamtvolumen von EUR 1.147 Mrd zeigte sich 2016 mit 3,7% deutlich positiv, wobei die Entwicklung in den einzelnen Staaten weiterhin sehr unterschiedlich verläuft. Während die EC-4-Staaten durchwegs einen Rückgang verzeichneten (insgesamt -2,4%), entwickelte sich der Hochbau in den

EC-15-Staaten mit 4,0% sehr positiv. Insbesondere die nordischen Staaten Finnland, Norwegen und Schweden sowie Irland verzeichneten Wachstumsraten von über 8%. Getragen wird die positive Entwicklung – wie im letzten Jahr – vor allem vom Wohnungsneubau (5,0%). Aber auch der übrige Hochbau konnte 2016 mit 2,0% zulegen.

Der Tiefbau mit einem Gesamtvolumen von EUR 303 Mrd rutschte 2016 mit -1,8% insgesamt ins Minus. Auffallend sind die unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Konnte der Tiefbau in Norwegen um 12% weiter zulegen, so verzeichnete er in Ungarn einen Rückgang von 40,5%. Insgesamt war der Tiefbau in Westeuropa (EC-15) nur leicht (-0,4%), in den osteuropäischen Ländern (EC-4) jedoch deutlich (-17,2%) negativ.

Märkte

Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und andere Länder

Österreich

Mit einem Wachstum von 1,5% hat die österreichische Wirtschaft zwar deutlich an Dynamik gewonnen, liegt aber immer noch unter dem Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten (1,8%). Der Aufschwung wurde einerseits vom Privatkonsum getragen, wo die Verbesserung der Einkommenssituation privater Haushalte weiterhin die Nachfrage belebt und andererseits von zusätzlichen Impulsen aus dem Ausland. Die Exportwirtschaft profitiert von der Beschleunigung der Industriekonjunktur in den Schwellenländern, insbesondere über die Zulieferkette nach Deutschland. Keine Entspannung ist auf dem Arbeitsmarkt ersichtlich. Der weiterhin starke Arbeitskräfteandrang führte zu einer Steigerung der Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 6,0% in 2016.

Die Bauwirtschaft konnte nach zuletzt 3 rückläufigen Jahren (2013: -0,9%, 2014: -0,1%, 2015: -0,6%) mit 1,3% in 2016 eine positive Entwicklung nehmen. Auch der Wohnungsbau zeigt nach mehreren Jahren der Stagnation bzw Schrumpfung mit 0,7% wieder positive Tendenzen. Obwohl manche Indikatoren – Bevölkerungswachstum, Wohnbaubewilligungen – ein stärkeres Wachstum erwarten lassen, dämpfen hohe Grundstückspreise und nicht ausreichende Unterstützungen der öffentlichen Hand die Entwicklung. Der übrige Hochbau profitierte am meisten

von der positiven Wirtschaftsentwicklung und konnte um 2,2% zulegen. Die Impulse kommen hier hauptsächlich von privaten Investoren, die Industrie-, Geschäfts- und Bürogebäude errichten lassen. Das Hochbauvolumen beträgt insgesamt EUR 28,2 Mrd oder rund 81% der Gesamtbauleistung in Österreich. Auch der Tiefbau konnte sich in 2016 positiv entwickeln (1,3%) und trägt EUR 6,8 Mrd bzw 19% zur Gesamtbauleistung von EUR 34,9 Mrd bei (2015: EUR 32,3 Mrd).

SWIETELSKY konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistungszuwächse der Vergangenheit weiter konsolidieren und mit EUR 1.277,9 Mio rund 63% der Konzernbauleistung in Österreich erzielen. Der Leistungszuwachs betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr EUR 30,7 Mio oder 2,45%. Rund die Hälfte der Leistung entfällt dabei auf den Hochbau. Der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues lag mit 24% geringfügig unter dem Vorjahr. Der Anteil des Tiefbaues blieb mit 18%, ebenso wie jener des Tunnelbaues mit 7% weitgehend konstant.

Deutschland

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt war im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9% höher als im Vorjahr. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2016 waren vorrangig die privaten Konsumausgaben, die um 2,0% über dem Vorjahr lagen. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit 4,2% sogar noch deutlich stärker. Dieser kräftige Anstieg ist unter anderem auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und den daraus resultierenden Kosten zurückzuführen. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 2,5% zu und waren im Jahr 2016 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums. Auch die Investitionen trugen ihren Teil dazu bei. Die Bauinvestitionen stiegen im Jahr 2016 kräftig, was vor allem an höheren Investitionen für Wohnbauten lag. In Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde mit 1,7% ebenfalls mehr investiert als ein Jahr zuvor. Die staatlichen Haushalte waren im Jahr 2016 weiter auf Konsolidierungskurs. Der Staatssektor – dazu gehören Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen – beendete das Jahr mit einem Finanzierungsüberschuss in Höhe von EUR 19,2 Mrd. Die deutsche Bauwirtschaft konnte sich 2016 ausgehend von dem soliden Wirtschaftswachstum mit einem Plus

von 2,4% überdurchschnittlich gut entwickeln und erzielte ein Gesamtvolumen von EUR 310,8 Mrd (2015: 1,8% und EUR 297,2 Mrd). Wachstumstreiber war der schon im Vorjahr prosperierende Wohnungsneubau (9,4%). Der weitgehend von der öffentlichen Hand abhängige Tiefbau, worauf rund 17% des Gesamtvolumens entfallen, konnte nach einer rückläufigen Entwicklung in 2015 (-1,1%) mit 1,9% zulegen. Der übrige Hochbau entwickelte sich mit 0,7% zwar etwas schwächer, aber ebenfalls positiv.

SWIETELSKY konnte den Leistungsrückgang des Vorjahres überkompensieren und mit insgesamt EUR 247,4 Mio quer über alle Sparten Zuwächse erzielen (2015/16: EUR 214,0 Mio; 2014/15: EUR 227,6 Mio). Die Leistungsanteile blieben dabei weitgehend unverändert. Der Straßen- und Eisenbahnoberbau trug mehr als die Hälfte (58%) der Gesamtbauleistung. Der Tiefbau mit 30% und der Hochbau mit 12% komplettierten unsere deutschen Aktivitäten.

Ungarn

Das Wachstum der ungarischen Wirtschaft hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamt (2016: 2%, 2015: 3,1%, 2014: 4%). Dies ist in den rückläufigen EU-Fördermitteln und der abnehmenden Investitionstätigkeit begründet. Auch die exportorientierte Maschinenbauindustrie hatte spürbare Einbußen hinzunehmen.

In der Bauwirtschaft hat das Auslaufen des EU-Förderzyklus 2007-2013 deutliche Spuren hinterlassen. Die Bauproduktion schrumpfte 2016 um 20,1%, wobei der Tiefbau mit -40,5% drastische Einschnitte verzeichnete und nur mehr 31% des gesamten Bauvolumens von EUR 7,5 Mrd darstellte. Der Wohnungsneubau entwickelte sich mit 11,9% zwar positiv, konnte aber Rückgänge des übrigen Hochbaues (-12,7%) nicht ausgleichen, sodass sich auch der Hochbau insgesamt mit -5,3% und einem Volumen von EUR 5,1 Mrd ebenfalls negativ darstellte.

SWIETELSKY konnte sich dieser rückläufigen Entwicklung nicht entziehen und verzeichnete einen Leistungsrückgang von 40,8% gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2015/16. Der Rückgang betraf alle Sparten, wenn auch in unterschiedlichen Ausmaßen. Von der Gesamtbauleistung von EUR 194,4 Mio entfielen rund 70% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 28% auf den Hochbau und nur mehr knapp 2% auf den Tiefbau.

Tschechien

Der tschechischen Wirtschaft ist es auch 2016 gelungen, um 2,4% weiter zu wachsen – auch nach einem außergewöhnlich erfolgreichen Jahr 2015 (4,5%) und damit hoher Vergleichsbasis. Zum Wachstum trugen insbesondere der Konsum der privaten Haushalte und die Auslandsnachfrage bei, was sich in der positiven Entwicklung fast aller Wirtschaftszweige widerspiegelte. Rückgrat der Industrie und Wirtschaft bleibt weiterhin konkurrenzlos die stark exportorientierte KFZ- und KFZ-Teile-Industrie mit einem Anteil von rund 20% an der industriellen Wertschöpfung.

Die Bauwirtschaft, die 2015 mit einem Plus von 7,1% endlich wieder Aufschwung gezeigt hat, war 2016 schon rückläufig. In 2016 sank die Bauproduktion um 5,8% auf EUR 16,4 Mrd, wobei der vorwiegend aus öffentlichen und EU-Quellen finanzierte Tiefbau mit -16,1% herbe Einschnitte zu verzeichnen hatte. Der Hochbau mit einem Anteil von gut 70% der Gesamtbauleistung blieb mit einem Minus von 0,9% weitgehend unverändert, weil sich die Entwicklungen im Wohnungsbau (3,5%) und im übrigen Hochbau (-2,8%) fast ausgeglichen haben.

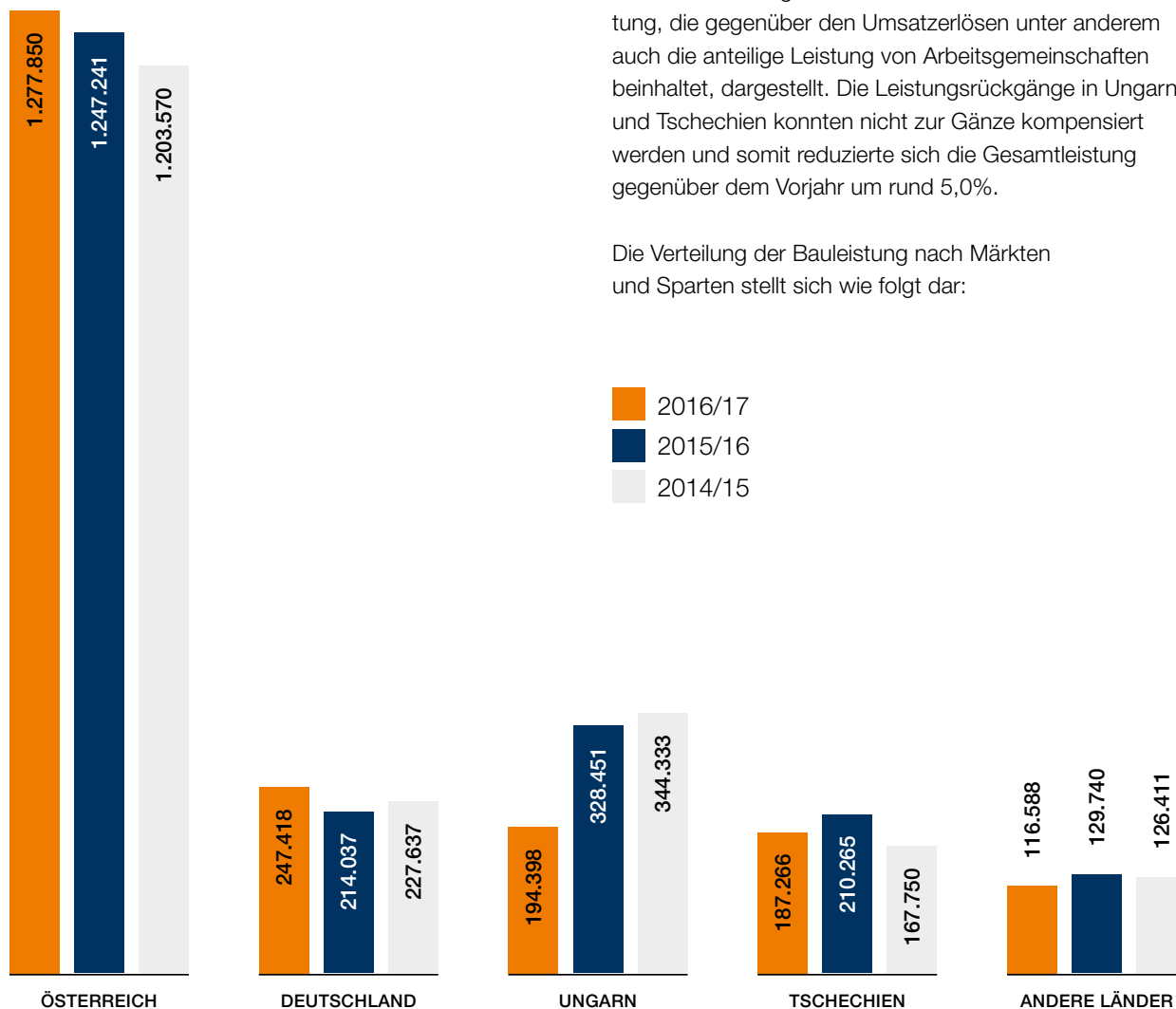
Diese Entwicklung hat auch auf die Bauleistung von SWIETELSKY in Tschechien durchgeschlagen. Mit einer Gesamtbauleistung in EUR 187,3 Mio ging das Bauvolumen um knapp 11% zurück. Die Leistungsanteile des Hochbaus (33,1%) und des Straßenbaus (59,8%) wuchsen zu Lasten des Tiefbauanteiles (7,1%).

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande und Norwegen vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 116,6 Mio rund 5,8% der Gesamtbauleistung.

BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN



II. Entwicklung des eigenen Konzerns

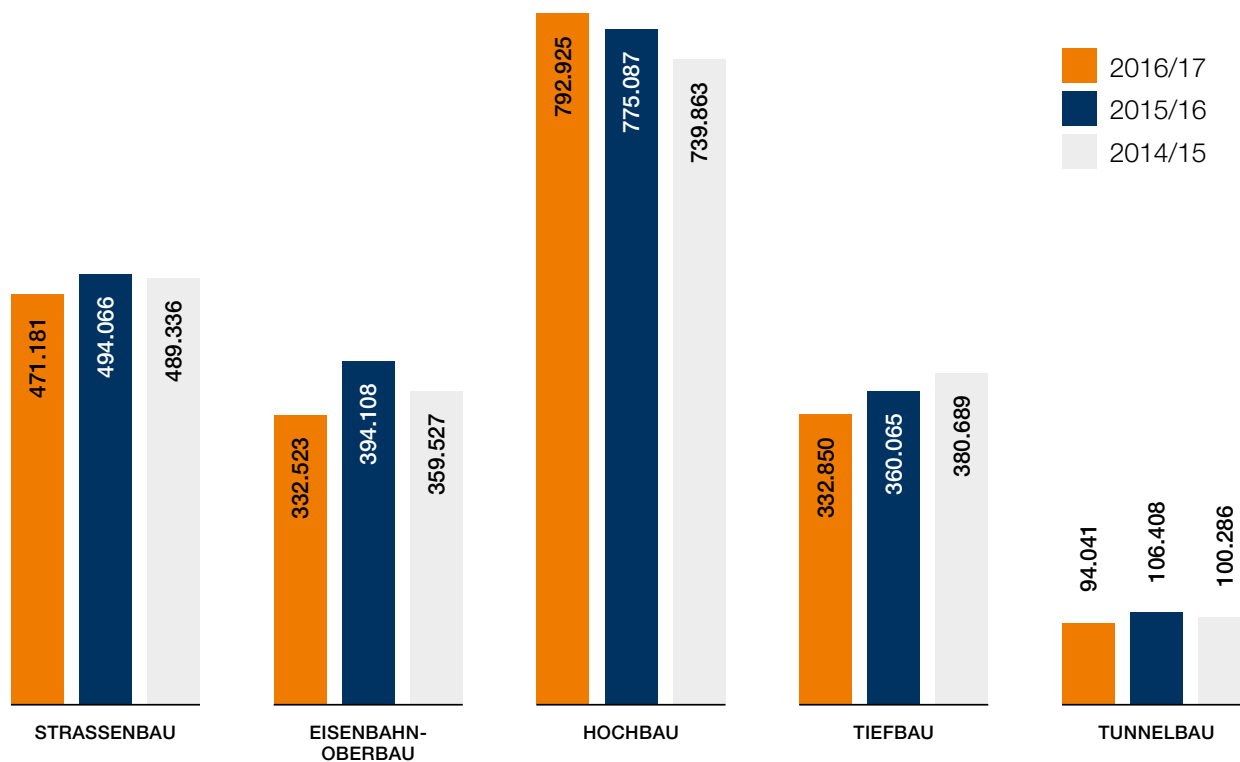
Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Die Leistungsrückgänge in Ungarn und Tschechien konnten nicht zur Gänze kompensiert werden und somit reduzierte sich die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um rund 5,0%.

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:

ZAHLN IN TSD EUR	2016/17	%	2015/16	%	2014/15	%
nach Märkten:						
Österreich	1.277.850	63	1.247.241	59	1.203.570	58
Deutschland	247.418	12	214.037	10	227.637	11
Ungarn	194.398	10	328.451	15	344.333	17
Tschechien	187.266	9	210.265	10	167.750	8
Andere Länder	116.588	6	129.740	6	126.411	6
Gesamt	2.023.520	100	2.129.734	100	2.069.701	100

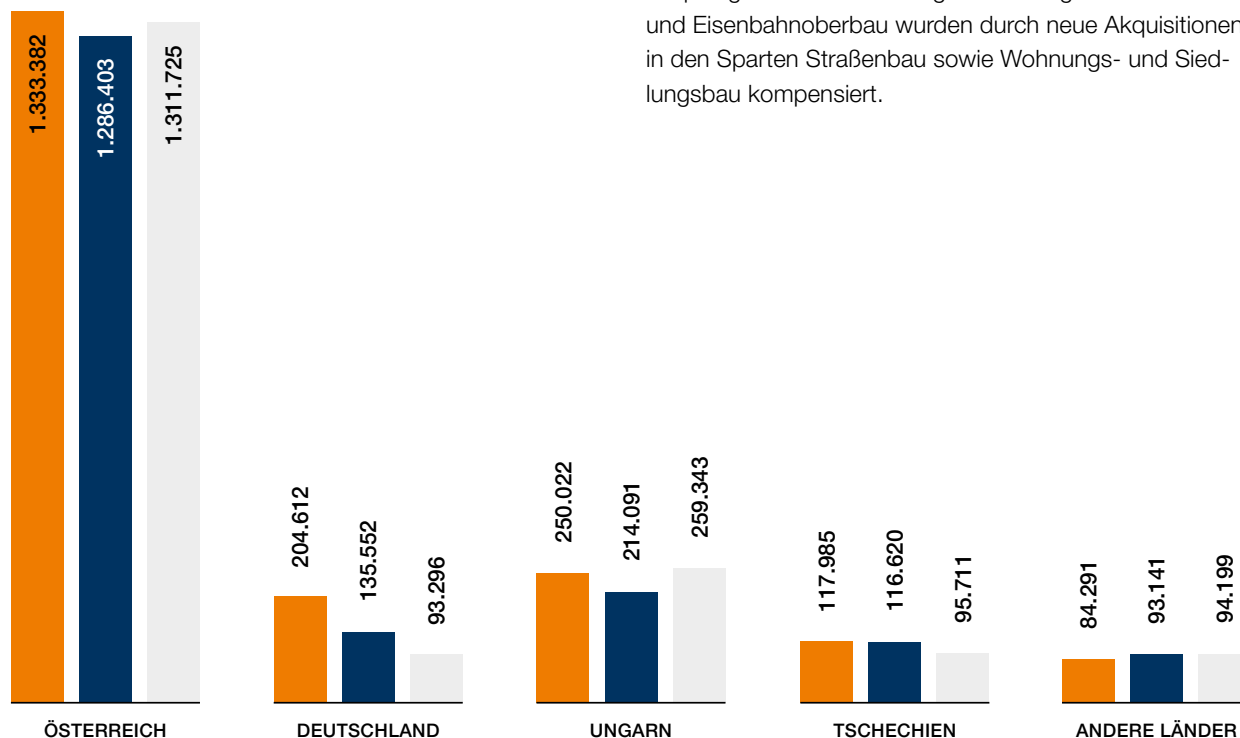
BAULEISTUNG NACH SPARTEN



ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	%	2015/16	%	2014/15	%
nach Sparten:						
Straßenbau	471.181	24	494.066	23	489.336	24
Eisenbahnoberbau	332.523	16	394.108	19	359.527	17
Hochbau	792.925	39	775.087	36	739.863	36
Tiefbau	332.850	16	360.065	17	380.689	18
Tunnelbau	94.041	5	106.408	5	100.286	5
Gesamt	2.023.520	100	2.129.734	100	2.069.701	100

Analog zur Leistung lagen die im IFRS-Abschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse mit EUR 1.905,0 Mio um rund EUR 250,8 Mio unter dem Vorjahr. Die Übergabe eines Wohnungsprojektes in Wien bewirkte im Vorjahr eine deutlich negative Bestandsveränderung (EUR -85,4 Mio), heuer ergibt sich eine positive Bestandsveränderung (EUR 9,6 Mio) aus der Errichtung von Eigenprojektbauten.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



Auftragsstand

Der Auftragsstand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8% auf EUR 1.990,3 Mio erhöht. Die Rückgänge durch die plangemäße Abarbeitung von Aufträgen im Tunnelbau und Eisenbahnoberbau wurden durch neue Akquisitionen in den Sparten Straßenbau sowie Wohnungs- und Siedlungsbau kompensiert.

ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	%	2015/16	%	2014/15	%
nach Märkten:						
Österreich	1.333.382	67	1.286.403	70	1.311.725	71
Deutschland	204.612	10	135.552	7	93.296	5
Ungarn	250.022	13	214.091	12	259.343	14
Tschechien	117.985	6	116.620	6	95.711	5
Andere Länder	84.291	4	93.141	5	94.199	5
Gesamt	1.990.292	100	1.845.807	100	1.854.274	100

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2016/17 war sehr zufriedenstellend, auch wenn das herausragende Ergebnis 2015/16 plangemäß nicht wiederholt werden konnte. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,3 Mio zurückgegangen, wobei die

Ergebnisbeiträge aus den Kernmärkten – vor allem aus Ungarn und Deutschland – wiederum erfreulich waren. Mit EUR 72,8 Mio wurde ein EBIT erzielt, das deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt. Aufgrund der niedrigeren Steuerlast liegt das Ergebnis nach Steuern mit EUR 56,1 Mio nur rund EUR 6,9 Mio unter dem Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLN IN TSD EUR	2016/17	%	2015/16	%	2014/15	%
Langfristige Vermögenswerte	319.646	31	280.896	29	259.512	26
Kurzfristige Vermögenswerte	710.445	69	689.168	71	727.961	74
AKTIVA	1.030.091	100	970.064	100	987.473	100
Konzerneigenkapital	324.282	31	306.276	32	269.938	27
Langfristige Schulden	202.918	20	194.743	20	229.099	23
Kurzfristige Schulden	502.891	49	469.045	48	488.436	50
PASSIVA	1.030.091	100	970.064	100	987.473	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	140.024	145.528	170.353
Abfertigungsrückstellungen	21.730	18.992	20.215
Pensionsrückstellungen	276	256	280
Liquide Mittel	-317.251	-290.497	-224.886
Nettoverschuldung	-155.221	-125.721	-34.038
Gearing	-0,48	-0,41	-0,13

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
Gearing = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde kräftig investiert. Die Grundstückszugänge betrafen hauptsächlich österreichische Liegenschaften. Die technischen Anlagen und Maschinen wurden in österreichischen, deutschen und tschechischen Firmen bedeutend erneuert. Die Investitionszugänge in Höhe von insgesamt EUR 82,7 Mio trugen unter Berücksichtigung der Abgänge und der Abschreibungen mit EUR 43,9 Mio zum Bilanzsummenwachstum bei. Die liquiden Mittel sind abermals gestiegen (EUR 26,8 Mio), die Forderungen, Finanzanlagen und sonstige Vermögens-

werte sind um EUR 10,7 Mio gesunken, sodass sich die Bilanzsumme um insgesamt EUR 60,0 Mio auf nunmehr EUR 1.030 Mio erhöht hat.

Auf der Passivseite ist eine Zunahme der Verbindlichkeiten zum Stichtag zu verzeichnen (EUR 41,9 Mio). Trotz einer Ausschüttung von EUR 35,0 Mio hat sich das Eigenkapital auf EUR 324,3 Mio erhöht. Die über dem Branchenschnitt liegende Eigenkapitalquote konnte somit bei 31,5 % gehalten werden.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

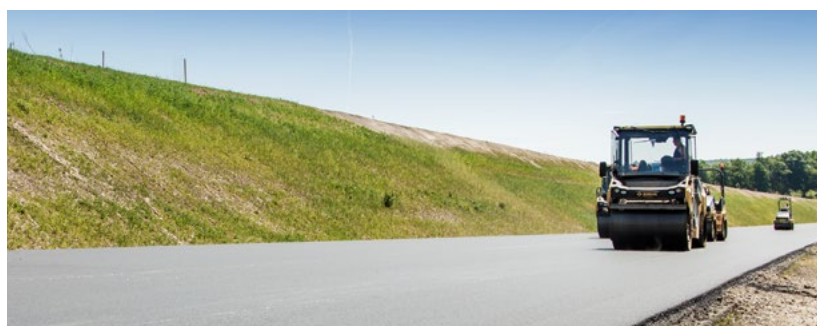
ZAHLEN IN TSD EUR	2016/17	2015/16	2014/15
Bauleistung	2.023.520	2.129.734	2.069.701
Umsatzerlöse	1.904.973	2.155.766	1.976.128
Auftragsstand	1.990.292	1.845.807	1.854.274
MitarbeiterInnen (Jahresdurchschnitt)	8.957	8.713	8.366
Bauleistung/MitarbeiterInnen	226	244	247

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	114.936	125.304	88.817
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	72.840	87.188	54.973
Zinsergebnis	-5.335	-8.505	-6.888
Ergebnis vor Steuern (EBT)	68.611	78.614	48.122
Ergebnis nach Steuern	56.142	63.064	38.492
Cashflow aus dem Ergebnis	100.947	92.433	53.106

Cashflow/Bauleistung	5,0%	4,3%	2,6%
Umsatzrentabilität (ROS)	3,8%	4,0%	2,8%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	21,8%	27,3%	19,0%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	7,3%	8,9%	5,6%

Bilanzsumme	1.030.091	970.064	987.473
Eigenkapital	324.282	306.276	269.938
Eigenkapitalquote	31,5%	31,6%	27,3%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse
 ROE = EBT/Ø Eigenkapital
 ROI = EBIT/Ø Gesamtkapital





III. Risikomanagement

Im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeit ist SWIETELSKY vielen Risiken ausgesetzt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende, Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu

diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden MitarbeiterInnen, sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Nach ISO 9001 auditierte Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und, wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernun-

ternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängige Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte wie bisher auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung wurde ein schriftlicher Verhaltenskodex verfasst und ausgerollt, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellung widerspiegelt und dessen Einhaltung für alle MitarbeiterInnen bei SWIETELSKY, unabhängig von deren Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung.

Die vergangenen Wochen haben die Wichtigkeit dieser Bemühungen deutlich gemacht. Die Geschäftsführung wird die Verankerung dieser Wertvorstellungen im Unternehmen noch energischer vorantreiben und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich.

Lieferantenrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In einer verbindlichen Verfahrensanweisung sind die Abläufe und Verantwortlichkeiten zur Auswahl und Bewertung der Lieferanten und Subunternehmer ebenso geregelt, wie die compliancekonforme, vertragsgerechte, umweltrelevante und plangemäße Beschaffung von Materialien und Leistungen.

Risiko im Beschaffungswesen

Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoringprozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln

in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut.

Insgesamt ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die bislang bestehenden Richtlinien zur Optimierung der Treasury-Risiken (Zahlungsverkehr, Fremdwährungen, Zinsen, Veranlagungen) für den Gesamtkonzern überarbeitet und schriftlich dokumentiert. Im Zuge dessen wurden die Risiken neu quantifiziert und stärker begrenzt sowie die Verantwortlichkeiten konzernweit neu definiert.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert somit den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

IT-Risiko

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der Geschäftsprozesse bietet auch immer mehr Angriffsflächen für Cyber-Kriminalität. Risiken bestehen hier im Hinblick auf unbefugten Zugriff sensibler Unternehmensdaten sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Um den zunehmenden Bedrohungsszenarien in der Informationssicherheit zu begegnen und um die ständige Verfügbarkeit unserer IT-Systeme zu gewährleisten, wurde ein mehrstufiges technisches und organisatorisches Maßnahmenpaket umgesetzt. Dieses Maßnahmenpaket unterliegt einem laufenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der durch externe Audits unterstützt wird.

Mit der Definition von Richtlinien zur Nutzung der Informationstechnologie, wird auch das Risikobewusstsein der Mitarbeiter im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie sensibilisiert und liefert somit einen wesentlichen Beitrag um IT-Sicherheitsrisiken zu minimieren.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten MitarbeiterInnen werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen, während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden. Die Verantwortung für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen liegt bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich. Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entschei-

dend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen MitarbeiterInnen kommuniziert.

Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch AbteilungsleiterInnen und führende MitarbeiterInnen der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen MitarbeiterInnen werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. MitarbeiterInnen

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 8.957 MitarbeiterInnen (2015/16: 8.713). Davon sind 5.822 als ArbeiterInnen und 3.135 als Angestellte für uns tätig (2015/16: 5.683 ArbeiterInnen und 3.030 Angestellte). Nach einem starken Zuwachs in der Vergangenheit, hat sich die Entwicklung deutlich abgeflacht. Die Zugänge betreffen vor allem Österreich (95 Personen), Tschechien (92 Personen), Deutschland (80 Personen) und Slowakei (32 Personen). Personalreduktionen wurden hauptsächlich in Ungarn verzeichnet.

Wir sehen unsere MitarbeiterInnen als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbstständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine Zellen unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell

sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell und einer großzügigen Jubiläumsregelung.

Der Aus- und Weiterbildung wird daher im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Aktuell bildet der SWIETELSKY Konzern in Österreich ca. 160 Lehrlinge in 10 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen den Lehrlingen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polierern geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei.

Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mindestens einmal jährlich durch ein Komitee von Führungskräften ermittelt.

Die firmeninterne Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden sollen. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen Rechnung getragen und andererseits neuen MitarbeiterInnen die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen.

Das Arbeitsumfeld unserer MitarbeiterInnen gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der MitarbeiterInnen aktiv fördern sollen.



Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

In der Baubranche werden die Herausforderungen bei der Planung, Vorbereitung und Umsetzung zunehmend komplexer und umfangreicher, auch auf Grund sich verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Deshalb existiert seit fast 20 Jahren ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem auf Grundlage internationaler Normen. Man entschloss sich, ein anwendungsfreundliches und effizientes integriertes Managementsystem zu entwickeln und zu implementieren. Es steht den MitarbeiterInnen als unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, damit eine vertrags- und rechtskonforme Realisierung sichergestellt wird.

Das integrierte Managementsystem umfasst neben der Qualität (ISO 9001), auch Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) und Umwelt (ISO 14001). Durch interne und externe Audits und das jährliche Managementreview der Geschäftsführung wird die Anwendung und Umsetzung der Vorgaben sichergestellt, bewertet und wenn notwendig angepasst.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und

zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Auf Basis der Regelungen der ISO 14001 und der Umsetzungsdokumente im Umweltmanagementsystem werden auf Baustellen und stationären Betriebsstätten direkte und indirekte Einflüsse auf die Umwelt ermittelt und beurteilt. Ferner werden mit einer Risikobewertung und Notfallplanung entsprechende Vorkehrungen für eine Prävention und Gefahrenabwehr getroffen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem, Abfallwirtschaftskonzepten und den Umweltbeauftragten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Mit entsprechenden baulichen Maßnahmen konnten beispielsweise bei einer einzigen Asphaltmischanlage dauerhaft mehr als 1300 MWh eingespart werden. Relevante Energieverbräuche werden kontinuierlich erfasst und ausgewertet.

Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring.

In vielen Bereichen, vor allem auch in Gebirgsregionen beschäftigt sich SWIETELSKY unter anderem mit dem Erosionsschutz mit technischen und auch biologischen Verfahren. Dazu wurden auch innovative, auf den jeweiligen Standort bezogene Lösungen erarbeitet. Diese Entwicklungen haben teilweise auch zu Patentanmeldungen geführt.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen soweit wie möglich zu verringern. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen kontinuierlich zu verbessern.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „Baubetrieb und Baustellenmanagement“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter MitarbeiterInnen sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten, auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen bei laufenden Bauprojekten, bei denen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. Insbesondere im Tunnelbau, im Hochgebirgsbau und im Eisenbahnbau werden neue Technologien entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und laufend weiterentwickelt und verbessert.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

IX. Ausblick

Die Aussichten für das Wachstum der Weltwirtschaft sind positiv. Für 2017 revidierte der IWF die Aussichten auf 3,5% leicht nach oben, die OECD und Europäische Kommission rechnen mit 3,3% bzw. 3,4%. Für 2018 wird von diesen drei internationalen Institutionen ein Weltwirtschaftswachstum von 3,6% erwartet, das auf einem stärkeren Wachstumsbeitrag der Industriestaaten basieren wird (ÖNB-Bericht über die wirtschaftliche Lage – Mai 2017). Für die Euroconstruct-Staaten wird ein stetiges Wachstum von 1,8% für 2017, 1,7% für 2018 und 1,6% in 2019 vorhergesagt. Dabei werden die Wachstumsraten der EC-4-Staaten rund doppelt so hoch sein, wie jene der EC-15-Staaten. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt sollte sich – ausgehend von 9,5%, was den niedrigsten Stand seit acht Jahren darstellt – noch weiter verbessern.

Die Prognosen für die Entwicklung der Bauwirtschaft der Euroconstruct-Staaten wurden auf 2,9% für 2017 und 2,5% in 2018 gegenüber der letzten Konferenz nach oben korrigiert (24./25. November Barcelona: 2,1% für 2017 und 2,2% für 2018). Auch für 2019 wird mit 2,0% ein weiteres Wachstum, wenn auch in etwas moderaterer Form, erwartet. Die Wachstumsraten der EC-4-Staaten sollten mit 5,3% für 2017 und 7,0% für 2018 dabei wieder deutlich über jener der EC-15-Staaten liegen (2017: 2,8%, 2018: 2,2%).

In allen drei Bereichen – Wohnbau, sonstiger Hochbau und Tiefbau – wird für die Jahre 2017-2019 eine positive Entwicklung erwartet, wobei die Prognosen unterschiedlich sind. Der Tiefbau sollte – getragen von den osteuropäischen Mitgliedsstaaten – mit 2,0% in 2017 und 3,6% sowohl für 2018 als auch 2019 an Dynamik gewinnen. Der Hochbau hingegen zeigt mit 3,1% in 2017, 2,2% in 2018 und 1,5% in 2019 einen Wachstumsrückgang.

Die beiden Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS revidierten im Frühjahr ihre Konjunkturprognosen für Österreich deutlich nach oben. Die Wachstumserwartung des WIFO für die Jahre 2017 und 2018 liegt nunmehr bei 2,0% bzw 1,8%, jene des IHS bei 1,7%, bzw 1,5%. Gegenüber der letzten Veröffentlichung im Dezember wurden die Prognosen für 2017 von WIFO und IHS um 0,5 bzw um 0,3 Prozentpunkte nach oben revidiert. Das WIFO revidierte auch seine Wachstumseinschätzung für das Jahr 2018 um 0,4 Prozentpunkte nach oben, während das IHS die Prognose für 2018 unverändert ließ. Auch 2019 wird mit 1,7% ein Wachstum über dem Durchschnitt der letzten Jahre erwartet.

Die optimistische Einschätzung wird mit dem Ausbleiben eines negativen „Trump-Effekts“ in den USA, einer besser als erwartet wirtschaftlichen Entwicklung im Vereinigten Königreich und in Osteuropa sowie mit den sehr guten Vorlaufindikatoren für den Euroraum und für Österreich begründet. Das globale Wachstum wird sich über den Prognosehorizont leicht beschleunigen und stärker als in den vergangenen Aufschwungphasen von der Entwicklung in den Industrieländern getragen. Das Wachstum in Österreich wird auch im laufenden Jahr von einer starken Binnennachfrage gestützt, der Wachstumsbeitrag wird aber mit dem Nachlassen diverser Sondereffekte (Steuerreform, Flüchtlingsausgaben, temporärer Fahrzeuginvestitionsboom) schwächer. Allerdings wird die sich verbessernde Exportdynamik zu einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im heurigen Jahr führen (ÖNB Konjunktur aktuell Mai 2017).

Die positive Wirtschaftsentwicklung wird sich voraussichtlich im Wachstum der Bauwirtschaft niederschlagen. Für 2017 ist eine Steigerung von 1,6% und für 2018 von 1,4% vorhergesagt. In 2019 dürfte sich das Wachstum etwas verlangsamen (1,1%). Am stärksten sollte der übrige Hochbau mit 2,1% in 2017 und 1,6% in 2018 wachsen. Der Wohnungsbau liegt mit 1,6% (2017) und 1,5% (2018) noch über dem Tiefbau mit 0,8% für 2017 und 1,0% für 2018. In 2019 sollten sich die Wachstumsraten dieser Sparten weitgehend angleichen.

SWIETELSKY erwartet eine inflationsbedingte moderate Leistungssteigerung in Österreich mit einer weiterhin kontinuierlichen Ergebnisrendite.

Die deutsche Wirtschaft wird laut Euroconstruct in 2017 und 2018 jeweils um 1,5% wachsen. Aktuelle Prognosen der OECD erwarten ein Wachstum von 1,7% (2017) bzw 2,0% (2018). Die expansive Geldpolitik der EZB trägt weiterhin maßgeblich zum Aufschwung bei. Die gute Arbeitsmarktentwicklung führt zu steigenden Einkommen, auch wenn die steigenden Verbraucherpreise die Realeinkommensanstiege etwas abgeschwächt haben. Zusätzlich sollte eine moderat steigende Exportnachfrage für die Jahre 2017 und 2018 zusätzliche positive Impulse setzen.

Die Bauwirtschaft wird ebenfalls weiter wachsen, jedoch wird der Wohnungsneubau nach deutlichen Steigerungen in der Vergangenheit nur noch in 2017 kräftig wachsen (8,0%). Der übrige Hochbau wird nach einer Steigerung in 2017 (1,4%) in den Jahren 2018 (-0,2%) und 2019 (-0,9%) leicht rückläufig sein. Der Tiefbau wird 2017 nochmals zulegen können (2,0%), jedoch in 2018 (0,4%) an Dynamik verlieren und sich anschließend leicht negativ entwickeln (2019: -0,5%).

SWIETELSKY erwartet in Deutschland auch im kommenden Geschäftsjahr eine Leistungssteigerung bei einer gleichbleibenden Ergebnisrendite.

Die ungarische Wirtschaft wird voraussichtlich wieder deutlich zulegen können. Für 2017 wird ein Wachstum von 3,6%, für 2018 eines von 3,7% erwartet. Begründet wird dies mit den erneut wachsenden Auszahlungen der EU-Fördermittel für die Industrie bzw dem stabil hohen Privatkonsum, der durch signifikant steigende Löhne noch weiter ansteigen wird. Der Export wird weiterhin der Wachstumsmotor sein, wobei eine Abhängigkeit von Deutschland sowohl hinsichtlich der Nachfrage als auch hinsichtlich inländischer Investitionen durch deren Automobilindustrie besteht.

Die Bauwirtschaft sollte an dieser Entwicklung wieder überdurchschnittlich teilhaben können. Der Wohnungsneubau wird sich im Wachstum mehr als verdoppeln (2017: 50%, 2018: 30%, 2019: 20%), jedoch sollten auch die Instandhaltungen und Renovierungen eine deutliche Steigerung verzeichnen können (2017: 10,6%, 2018: 12,1% und 2019: 7,0%). Der Tiefbau mit 31% der Gesamtbauleistung (2016) in Ungarn bedeutender als in den meisten anderen Euroconstruct-Ländern, sollte von den EU Fördermitteln profitieren können. Es werden Wachstumsraten erwartet, die den Rückgang in 2016 kompensieren sollten (2017: 27,6%, 2018: 15,0% und 2019: 10,0%).

SWIETELSKY erwartet nach dem geplanten Leistungsrückgang der Vergangenheit für das künftige Geschäftsjahr eine Ausweitung seiner Bauleistung in Ungarn, wobei die Ergebnisbeiträge voraussichtlich leicht zurückgehen werden.

Die tschechische Wirtschaft sollte das überdurchschnittliche Wachstum von 2016 auch in den Folgejahren fortsetzen können. Laut Euroconstruct-Bericht wird eine Steigerung der Wirtschaftsleistung von 2,5% für 2017 und 2018 sowie 2,4% in 2019 erwartet. Bemerkenswert ist auch die niedrige Arbeitslosenquote, die sich bis 2019 noch weiter auf 3,1% reduzieren wird. Damit hat Tschechien EU-weit die niedrigste Arbeitslosenquote, was bereits jetzt schon eine überdurchschnittliche Steigerung der Löhne und Gehälter zur Folge hat.

Die Bauwirtschaft sollte von der verstärkten Abrufung von EU-Fördergeldern profitieren und den Rückgang der Wirtschaftsleistung stoppen können (2017: 0,0%). Die in 2016 abgerufenen Gelder von rund EUR 370,0 Mio sollen in 2017 auf EUR 1,8 Mrd anwachsen und in bedeutende Infrastrukturprojekte investiert werden. Die Auswirkungen dürften im Tiefbau erst in 2018 (6,4%) und 2019 (12,1%) sichtbar werden (2017: -1,9%). Der Hochbau wiederum wird vom Wohnungsbau getragen und kann sich nach einem moderaten Wachstum in 2017 (0,8%) deutlich steigern (2018: 4,3%, 2019: 6,8%).

SWIETELSKY erwartet sich im kommenden Geschäftsjahr in Tschechien eine Leistungssteigerung auf das Niveau des Vorjahres mit einer weiterhin stabilen Ergebnisrendite. Hinsichtlich der anderen Länder verfolgt SWIETELSKY weiterhin die Strategie, abhängig von der jeweiligen Sparte Projekte in erfolversprechenden Märkten zu akquirieren.

Aufbauend auf eine zufriedenstellende Auftragslage erwartet SWIETELSKY für das nun laufende Geschäftsjahr 2017/18 eine moderate Steigerung der Leistungsausbringung und Ergebniszahlen, die sich am oberen Segment des relevanten Branchenumfeldes orientieren. SWIETELSKY setzt dabei weiterhin auf die Leistungsbereitschaft und Innovationskraft seiner erfolgreichen MitarbeiterInnen sowie dem bewährten Mix an Märkten und Sparten.

Linz, am 14. Juli 2017

Die Geschäftsführung



PETER GAL



DIPL.-ING. WALTER PERTL



ADOLF SCHEUCHENPFLUG



DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten –

falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Linz, am 14. Juli 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer



Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz
Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410
E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com
FN: 83175 t, ATU 232 40 400
Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung:

Fredmanský GmbH, Linz

Fotos:

Swietelsky, Getty Images

Technische Umsetzung online:

E-Conomix GmbH, Wels

Produktion Print:

Estermann GmbH, Aulolz Münster

Veröffentlichung:

28. Juli 2017



www.fredmansky.at

SWIETELSKY
Baugesellschaft m.b.H.

Edlbacherstraße 10
4020 Linz · Österreich
T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at

swietelsky.com